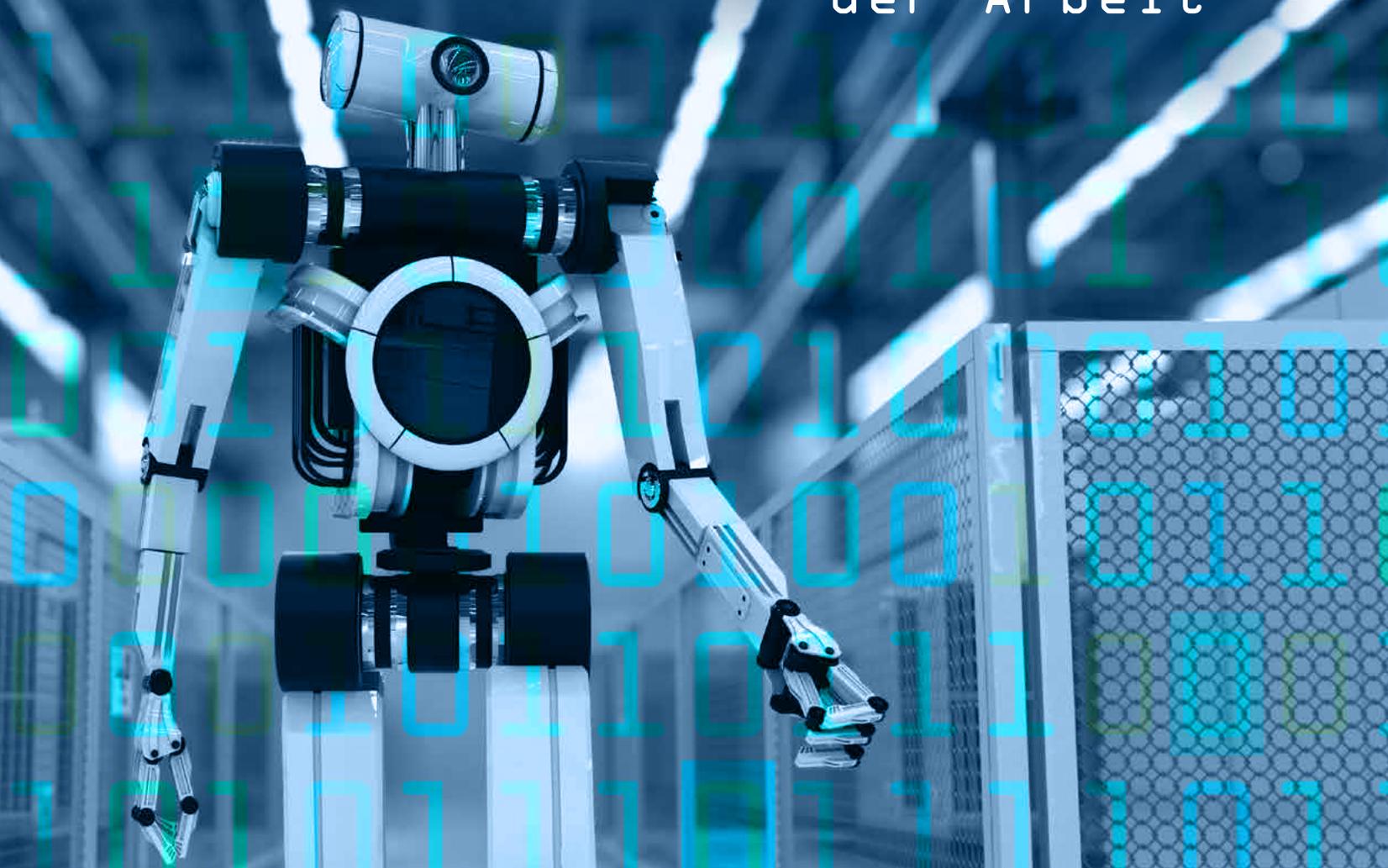




Arbeit der ZUKUNFT der Arbeit



Ausgabe 1-2017

NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

AKTUELL

- ▶ USA 3.500 Wanderkilometer im Osten [Seite 10]
- ▶ Arktis Neuer Temperaturrekord im Norden [Seite 13]
- ▶ Griechenland Vor 50 Jahren Putsch im Süden [Seite 24]

www.naturfreunde.de



EIN STANDPUNKT VON ECKART KUHLEIN,
MITGLIED DERS BUNDESVORSTANDS DER
NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

Solidarisch gegen die Ausbeutung von Mensch und Natur



Werden wir einmal wie Bertolt Brecht an die Nachgeborenen schreiben, dass wir „in finsternen Zeiten“ gelebt haben?

Für viele ist die Welt längst aus den Fugen geraten: Kriege überall, Terror auch in Deutschland wie beinahe in der ganzen Welt, die Rückkehr nationalistischer Parteien und Systeme in Europa, ein unberechenbarer Donald Trump führt als Präsident die Weltmacht Nummer eins, Algorithmen und Roboter ersetzen unsere Arbeitskraft – und nicht zuletzt ein von den Menschen befeuertes Klimawandel, der, so scheint es, kaum noch aufzuhalten ist.

Oder hoffen wir mit Hölderlin, der das „Retende“ auf uns zukommen sah, dort wo Gefahr droht?

Rund 120 Delegierte versammeln sich Ende März in Nürnberg zum 30. ordentlichen Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands. Sie werden diskutieren, wie sich die Gesellschaft weiterentwickeln muss. Wir NaturFreunde haben natürlich nicht auf alle Fragen eine schlüssige Antwort. Aber als ein Verband der Zivilgesellschaft, der sich einmischen will, versuchen wir eine Zukunft der „nachhaltigen Entwicklung“ mitzuprägen.

Unsere Geschichte ist der Kampf gegen die Ausbeutung des Menschen und die Ausbeutung der Natur. Wir sehen das als Einheit. Die Zerstörung der Natur ist letztlich ein Angriff auf die Menschheit, vor allem auf die Lebensbedingungen künftiger Generationen. Insofern ist

der Schutz der Natur immer auch eine Frage menschlicher Verantwortung und Solidarität.

Die größte aktuelle Herausforderung ist, zu einer demokratischen und gerechten Organisation von Wirtschaft und Gesellschaft zu kommen, die die natürliche Tragfähigkeit unseres Planeten nicht überfordert. Wir brauchen einen neuen Gesellschaftsvertrag. Das Ziel der NaturFreunde ist, die europäische Idee des Fortschritts neu zu bestimmen. Dazu brauchen wir mehr Demokratie und Gerechtigkeit. Der öffentliche Raum und das Gemeinwohl müssen gestärkt werden. Wir werden unsere Stimme erheben, wenn das Wirtschaftswachstum gegen die Natur ausgespielt wird.

Wir sind ein politischer Freizeitverband

Wir sind ein Freizeitverband, der Umwelt- und Naturerfahrung vermittelt. Wir sind in unserer Tradition aber auch eine politische Organisation, die gemeinsam mit den Verbänden der Arbeiterbewegung die öffentliche Diskussion im Sinne von mehr Solidarität und Gerechtigkeit beeinflussen will.

Der 30. ordentliche Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands wird wichtige Redner haben und weitreichende Beschlüsse fassen. Ich wünsche mir, dass auch in den Ortsgruppen und Landesverbänden diskutiert wird, was der Bundeskongress beschlossen hat. Und dass andere mit politischer Verantwortung die NaturFreunde-Argumente aufnehmen und davon umsetzen, was ihnen möglich ist.



„Indikatoren der menschengemachten Erderwärmung haben neue Höchstwerte erreicht – zum Beispiel der Ausstoß von Treibhausgasen wie Kohlendioxid und Methan.“

PETTERI TAALAS (GENERALSEKRETÄR DER WELTORGANISATION FÜR METEOROLOGIE [WMO]) [SEITE 13]



TITEL
Arbeit der Zukunft der Arbeit..... 4
Interview mit DGB-Chef
 Reiner Hoffmann6
Kommentar: Die Digitalisierung
 verdrängt die Nachhaltigkeit 8
Experiment: Die Digitalisierung
 und Karl Marx 9

THEMA
Wandern 3.523 Kilometer
 auf dem Appalachian Trail 10
Natur des Jahres
 Vom Brotbaum zum Notbaum .. 12
Klimaschutz
 So wenig Arktis-Eis wie nie 13
Forum N
 Nachhaltige Beschaffung
 der Kommune München 14
 Nachhaltiger Einkauf des Natur-
 freundehauses Jungbrunnen 15

NATURFREUNDE AKTIV
 Aus- und Sportbildung..... 16
 Segeln mit der Jugend..... 17
 Der 30. Bundeskongress..... 18
 Hände weg vom Alpenplan..... 19
 KidsPower im Bullerbachtal..... 20
 Freizeit mit Geflüchteten..... 21
 Jetzt Stärkenberater werden 21
 Der NaturFreunde-Klimafonds .. 22
 Mehr Klimaschutz im Alltag..... 23
 Neuer Natura Trail in Frankfurt .. 23
 Kalenderblatt: Obristen-Putsch... 24
 Zeitsprung: Fritz Lamm 25

FEST GESETZT
 Reisezeit 26
 Seminare 27
 Kleinanzeigen 28
 Leserbriefe 28
 Medien 29
 Impressum 29
 4 Fragen an..... 30
 kurz notiert..... 30
 Die Jugendleitercard 31

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

*„Eine Woche Hammerschlag,
 eine Woche Häuserquadern
 zittern noch in unsern Adern.
 Aber keiner wagt zu hadern.
 Herrlich lacht der Sonntag.“*

So heißt es im meistgesungenen Lied der NaturFreunde. Kein Häuserquadern mehr, wir leben in herrlichen Zeiten, in denen intelligent gesteuerte Maschinen uns die Fron- und Sklavenarbeit abnehmen! Die **NATURFREUNDiN** widmet sich in dieser Ausgabe dem Ende der herkömmlichen Arbeit. Heute jagen, morgen fischen, jeden Tag ein Sonntag? Haben wir die materielle Basis für den Kommunismus erreicht? Wie sieht die

Arbeit der Zukunft aus? Und wie die Zukunft der Arbeit? Das beleuchten wir in unserer Titelstory und haben dafür unter anderem den Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes Reiner Hoffmann befragt (ab Seite 6).

Mal etwas anders als US-Bashing bietet unsere Wanderreportage über den Appalachian Trail im Osten der USA. Mehr als 3.500 Kilometer zum Auslaufen und Träumen - hier ab Seite 10. Wer nur per Flugzeug hinkommt, kann seinen Kohlendioxid-Fußabdruck jetzt zumindest verringern, indem er in den neuen Klimafonds der NaturFreunde einzahlt und damit Projekte der NaturFreunde-Organisationen in Westafrika unterstützt - Hintergründe und Konditionen auf Seite 22.

Der Klimafonds ist nur eines von zahlreichen Beispielen in diesem Magazin, wie sich naturfreundlich heute buchstabiert: Nachhaltigkeit solidarisch leben. So lautet auch das Motto für den 30. Bundeskongress der NaturFreunde, den wir auf Seite 18 erklären. Jede Menge Sport, Jugend, Kultur und sonstige Einladungen zum Mitmachen runden diese Frühlingausgabe ab.

Viel Vergnügen und reichlich Sonntage dabei wünscht

Haus-Geod Mariae

TITEL

Arbeit der Zukunft | Zukunft der Arbeit

Wie Facebook, Cobots, Autopiloten & Co. unsere Arbeitswelt verändern

▶ Langeweile erkennt man bei Baxter daran, dass er seine Augenbrauen verzieht. Der Bildschirm fragt dann: „Was nun?“ Beschwerden kann sich Baxter allerdings nicht, er ist kein Mensch, sondern eine Maschine, ein sogenannter „Collaborative Robot“ oder kurz: Cobot. Seine Augen, dargestellt auf einem Tablet-großen Monitor, sind aber keine Spielerei, sondern wichtiges Bedienungsmerkmal: Wenn Baxter konzentriert wirkt, ist alles in Ordnung. Hat er die Augen geschlossen, steht er im Stand-by.

Baxter ist die Zukunft in der Produktion: In der Industrie geht der Trend zur frei laufenden Maschine, zum „umhausungsfreien Roboter“, wie es in der Fachsprache heißt. Bislang waren die Industrieroboter in einem Käfig gefangen, die Umhausungen sorgten für den Arbeiterschutz. Solche Roboter haben immer nur einen einzigen Arbeitsplatz mit einer konkreten Aufgabe.

Baxters Vorteil gegenüber den Käfigrobotern ist, dass er nebenbei Daten sammelt, analysiert und selbstständig lernt. Seine Aufgabe wird ihm nicht mehr programmiert, sondern vorgemacht: Baxter merkt sich die Handgriffe und optimiert sie, wenn die Vorgaben des Menschen zu blöd sind. Sensoren verhindern, dass Baxter irgendwo aneckt. Wird er angerempelt, schaltet er sich automatisch ab.

Entscheidend bei Cobots wie Baxter ist nicht mehr die Hardware, sondern seine Software. Das macht die freilaufenden Maschinen flexibel und billig. Montag bis Mittwoch kann ein Cobot Autofenster in die Karosserie einpassen, ab Donnerstag dann Folien über die empfindliche Elektronik schweißen. Alles rund um die Uhr, ohne Pause, Fehler oder den Wunsch, doch bitte schön mal über eine Gehaltserhöhung zu reden. Im BMW-Werk Spartanburg im US-Bundesstaat South Carolina ist das jedenfalls die Aufgabe von Cobots, die dort bereits seit 2014 eingesetzt werden - und Menschen ersetzt haben.

Schöne neue Arbeitswelt: Nach Recherchen der Wochenzeitung *Die Zeit* erzielten Cobots im Jahr 2014 einen Umsatz von 95 Millionen Dollar. 2020 sollen es aber schon mehr als eine Milliarde sein. Die Firma „Universal Robots“, die Baxter erfunden hat, geht sogar von drei Milliarden aus. Im Umkehrschluss ersetzen die neuen Elektroboys Menschen, die heute von solchen Arbeiten leben. Nach Untersuchungen werden bis ins Jahr 2030 in den USA 47 Prozent aller Industriearbeitsplätze wegfallen.

Andere Branchen stehen vor noch größeren Revolutionen. War es bislang vor allem Fließbandarbeit, die vom Kollegen Roboter ersetzt wurde, so ist jetzt das Büro dran. Weil die Kun-

den ihre Geschäfte zunehmend online abwickeln, stehen Tausende Bankfilialen allein in Deutschland vor der Abwicklung. Computer sind schon heute die besseren Investmentbanker, keine Bank kommt mehr an der Automatisierung vorbei. Nach einer Befragung der Sopra Steria Consulting gehen 97 Prozent aller deutschen Kreditinstitute davon aus, dass künftig immer mehr Computer die Arbeit von Bankern übernehmen.

Selbstlernende Algorithmen können den Versicherungsfall viel schneller und besser bearbeiten als ein Vertreter der Versicherung. Der Vorteil liegt auf der Hand: Statt sich ins Büro zu begeben, regelt die App den Schadensfall. Behalten die Analysten von McKinsey recht, fällt bis 2025 von den 300.000 Arbeitsplätzen in der Versicherungsbranche jeder vierte weg. Marktführer Allianz strich im vergangenen Jahr 360 Stellen im Vertrieb nur in Deutschland, weil den Job nun immer häufiger Facebook übernimmt. Das soll rund 40 Millionen Euro sparen.

Roboter, die selbstständig Kühe melken, gibt es längst. Auch Logistikzentren gehen zunehmend in die Hand von Robotern über. Einen Streik für bessere Arbeitsbedingungen, wie wir ihn kurz vor Weihnachten beim Onlineriesen Amazon beobachten konnten: Den wird es dann nicht mehr geben.

Eine Kommission sucht Antworten

Die Digitalisierung wird auch unsere Mobilität ändern: Airbus entwickelt derzeit ein fliegendes Drohntaxi, das ohne Fahrer auskommt. Im Jahr 2015 reiste Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) mit einem selbstlenkenden Auto von Berlin zum Weltverkehrsforum nach Leipzig. Die Deutsche Bahn betreibt auf dem Gelände des Eurf-Campus in Berlin ein Busshuttle ohne Fahrer. Fahrerlose U-Bahnen sind längst Realität. Millionen Brummifahrer müssen um ihren Job bangen: Der Autopilot ist zuverlässiger, effektiver und braucht vor allem keine Ruhezeit.

Nicht einmal das heikelste aller menschlichen Tätigkeitsfelder bleibt von Robotern verschont: die Medizin. Der Hamburger Medizineroboter namens „DaVinci“ besitzt vier Arme. Drei tragen sterile Instrumente: Schere, Pinzette, Greifzange. Der vierte Arm hält eine 3-D-Kamera, die den Eingriff überwacht. In Japan werden die ersten Roboter in der Krankenpflege eingesetzt.

Im Frühjahr 2015 hatte die gewerkschaftsnah Hans-Böckler-Stiftung eine Kommission „Arbeit der Zukunft“ gegründet, um sich den Aspekten der „Industrie 4.0“ genannten Strukturveränderung unserer Arbeitswelt zu widmen. „Gewerkschafter, Wissenschaftler, Politiker und Leute aus der Praxis untersuchen acht große Aspekte, die mit der Digitalisierung einhergehen“, sagt Christina Schildmann, Leiterin des wissen-



☒ Alles in Ordnung bei „Universal Robots“: Baxters Augen signalisieren „habe genug Arbeit“.

schaftlichen Sekretariats der Kommission. Dabei geht es um ganz pragmatische Fragen zum Beispiel im Arbeitsrecht. „Netzarbeiter sind oft Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einem, die klassischen Rechtsbegriffe greifen nicht mehr.“ Ergo muss für die digitale Arbeitswelt ein neues Rechtskonstrukt her. Ebenso naheliegend ist, dass neue Wege der Weiterbildung notwendig sind, damit die Kenntnisse des Menschen mit dem Tempo der Digitalisierung Schritt halten. Die Kommission schlägt dafür einen branchenspezifischen Weiterbildungsfonds vor, in den Arbeitgeber wie Arbeitnehmer gleichermaßen einzahlen.

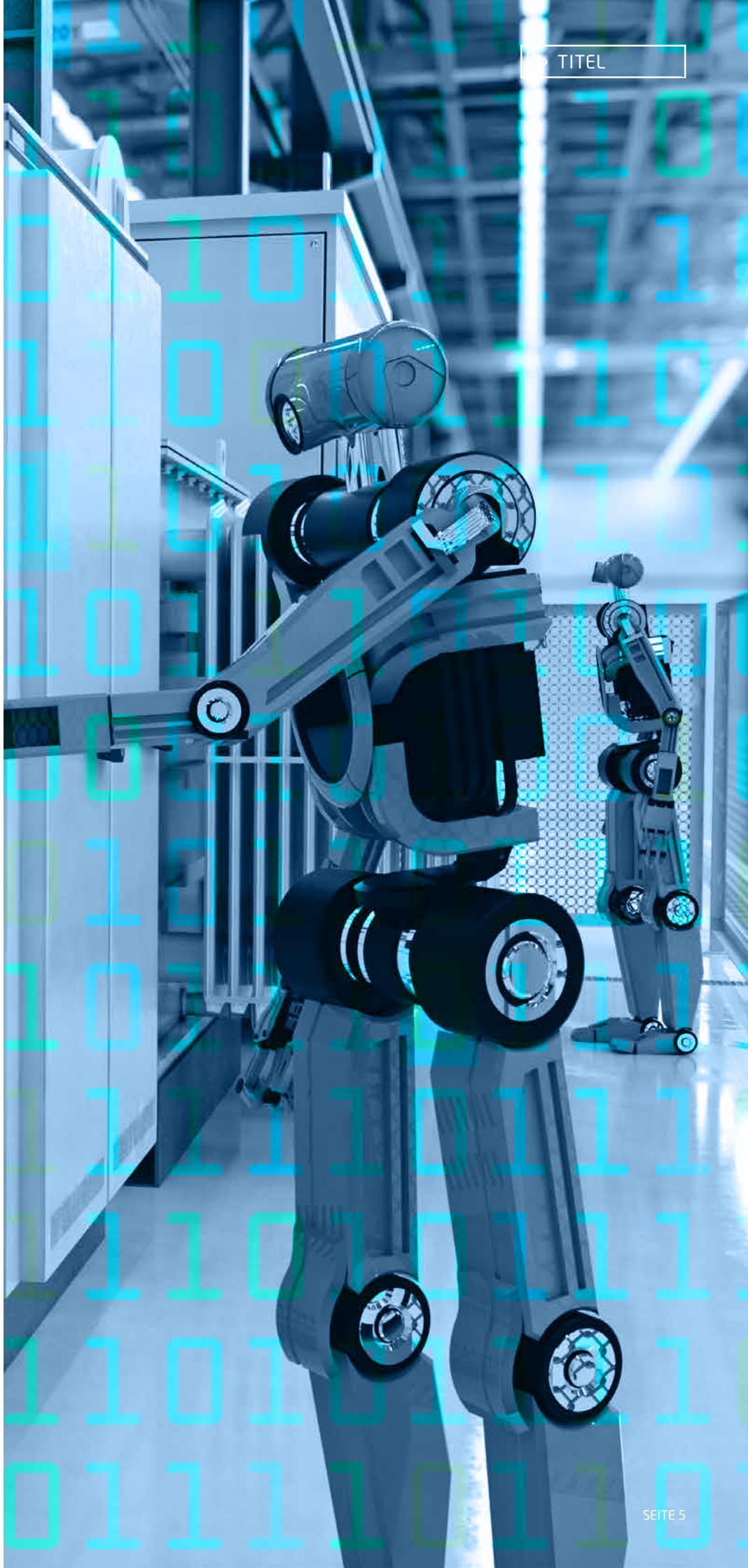
Die Kommission diskutiert aber auch ein Strukturprogramm ‚Humanisierung der Arbeit und Umverteilung‘. „Beispielsweise haben wir uns mit der Aufwertung sozialer Dienstleistungen befasst“, sagt Sekretariatsleiterin Schildmann. Die Digitalisierung führe zu einem Produktivitätsgewinn zugunsten der Kapitalisten, den die Gewerkschaften gerne umverteilen möchten. „Soziale Berufe werden in einer alternden Gesellschaft zunehmend gebraucht. Wir wollen einen Teil der Gewinne, die durch die Digitalisierung erzielt werden, nutzen, um Erzieherinnen oder Alterspfleger besser zu entlohnen.“

Und noch ein Thema ist den Gewerkschaften ganz wichtig: die sogenannte Wahlarbeitszeit. Schildmann: „Ein Wahlarbeitsgesetz soll die zeitliche Selbstbestimmung stärken. Und es eröffnet im Betrieb eine Aushandlungsarena über Arbeitszeiten, in der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf Augenhöhe sind.“ Wenn die Digitalisierung unser Leben flexibler macht, dann soll das auch für die Arbeitszeit gelten.

Im Juni will die Kommission die Früchte ihrer zweijährigen Arbeit vorstellen. „Wir beschreiben große Reformprojekte, der Innovationspfad muss aber erst noch beschritten werden,“ so Schildmann. Mit dem Kommissionsbericht geht die Debatte erst richtig los. Die CDU-Kommission „Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit“ hat ihren Bericht schon 2015 vorgelegt. Zudem erarbeitete die Bertelsmann Stiftung „Sechs Szenarien zur Zukunft der Arbeitswelt“, im Herbst 2016 legte Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) ein „Weißbuch Arbeit 4.0“ vor.

Auch die SPD-Politikerin möchte mehr Optionen bei der Wahl der Arbeitszeit sowie ein „Recht auf Weiterbildung“. Fachleute melden allerdings Zweifel an, ob Weiterbildung am Rechtstitel scheitert. Die Berliner Professorin und Internetbotschafterin Gesche Joost: „Die digitale Spaltung ist vielleicht heute schon Realität. Es gibt ganz viele Menschen, die sich ausgeschlossen fühlen, weil sie gar nicht begreifen, wie stark der digitale Wandel auch ihren Alltag durchdringt.“ ■

NICK REIMER



INTERVIEW

„Die Digitalisierung wird das kapitalistische Wirtschaften beschleunigen“

DGB-Chef Reiner Hoffmann warnt Arbeitgeber vor einer Blockade der Mitbestimmung

■ **NATURFREUNDiN:** Die reale und die virtuelle Welt wachsen zur „Industrie 4.0“ zusammen. Was müssen wir uns darunter vorstellen?

Reiner Hoffmann: Wir befinden uns in einem weitreichenden technologischen Umwälzungsprozess. Die Digitalisierung zieht sich nicht nur durch alle Wirtschaftsbereiche, sondern geht über die klassische Industrie hinaus. „Industrie 4.0“ betrifft ganz stark den Dienstleistungsbereich und die persönliche Lebenswirklichkeit. Die große Frage ist: Ist dieser Umwälzungsprozess ein eruptiver oder ein evolutionärer Prozess.

■ **Und?**

Ich glaube, der Prozess ist evolutionär. Die Entwicklung hat vor zehn Jahren begonnen. Allerdings sind die Innovationsintervalle zuletzt immer kürzer ausgefallen.

■ **Jetzt vertreibt die Innovation den Menschen aus den Werkshallen. Bis zum Jahr 2030 werden in den USA laut Prognosen 47 Prozent aller Industriearbeitsplätze vom Roboter ersetzt. Was wird der Mensch in Zukunft arbeiten?**

Wir müssen uns auf einen neuen Strukturwandel in der Arbeitswelt einstellen, die Berufe werden sich deutlich verändern. Die ganz entscheidende Frage wird sein: Gelingt es uns, die Potenziale, die mit technologischen Innovationen

immer auch einhergehen, im Sinne der Beschäftigten zu nutzen? Oder erfolgt dieser Strukturwandel ausschließlich unter den Bedingungen dessen, was technologisch machbar ist.

■ **Welche Potenziale sehen Sie?**

Die Digitalisierung kann beispielsweise zur Befreiung von körperlich zutiefst anstrengender oder monotoner Tätigkeit führen, sie kann mehr Zeitsouveränität im Arbeitsleben schaffen. Sie kann aber auch ein neues digitales Proletariat hervorbringen: Menschen, die sich als Klick- oder Crowdworker, als Soloselbstständige unter den miesesten Bedingungen verdingen müssen. Deshalb sagt der DGB: Die Arbeit der Zukunft ist gestaltbar, der Schlüssel liegt in Qualifizierung, in Bildung und in mehr Mitbestimmung. Wir brauchen in der Zukunft ganz andere Kompetenzen.

■ **Was aber ist mit den Menschen, die sich nicht qualifizieren lassen wollen? Wir erleben gerade ein Erstarken des Populismus, der jene vereint, die sich von Digitalisierung und Globalisierung überfordert fühlen.**

Uns muss klar sein, dass viele der sehr einfachen Tätigkeiten, die einen hohen wiederholenden Anteil haben, wegfallen werden. Es ist keine Fantasie mehr, dass die Drohne das Paket bringt. Auch im Logistikzentrum kann ein Robo-

ter zuverlässig und billig arbeiten. Die Frage ist aber: Wer bedient die Roboter? Wer baut die dafür notwendige Hardware?

Wir brauchen mehr „Job-Enrichment“, also die Anreicherung von Tätigkeiten in solchen Unternehmen. Ein Schreckensszenario nach dem Motto „Hilfe, die Arbeit verschwindet“ ist weder real, noch hilft es weiter.

■ **In den nächsten fünf Jahren soll sich der Markt für Industrieroboter verzehnfachen. Diejenigen, die heute die Maschinen kaufen, machen das bestimmt nicht, um ihren Beschäftigten etwas Gutes zu tun.**

Das ist Grundgesetzmäßigkeit des Kapitalismus: aus Geld noch mehr Geld zu machen. Die Digitalisierung wird dieses Prinzip in der globalen Wirtschaftswelt beschleunigen. Wir als Gewerkschafter müssen dagegen halten und die Vorteile der Digitalisierung für die Arbeitswelt nutzen.

■ **Zum Beispiel?**

Viele weibliche Beschäftigte sind in der Teilzeitfalle gefangen, weil sie sonst nicht flexibel auf den Lebensalltag ihrer Familien reagieren könnten. Andererseits schrubben viele Männer ungeheure Mengen an Überstunden. Allein im Jahr 2016 haben Frauen und Männer mehr als eine Milliarde Überstunden geleistet, das ist einfach inakzeptabel!

Ich kenne Betriebsräte, die mittlerweile in der Lage sind, in Konzernen mit aufgeklärtem Management eine Arbeitszeit-App zu nutzen, wo die Arbeitszeit in der nächsten Woche verteilt wird. Jemand hat am Dienstag einen Termin, ein anderer will am Donnerstag erst gar nicht kommen. Die App bietet die zu leistende Arbeit den Kollegen an und wer in der kommenden Woche Zeit hat und mehr Geld verdienen will, der kann





☒ DGB-Chef Reiner Hoffmann (Mitte) im Gespräch mit Michael Müller (links) und Nick Reimer.

tauschen. Ich muss die Kapitalisten dazu bringen, dass sie das Thema Zeitsouveränität nicht mehr nur aus Rentabilitätsgründen in den Vordergrund stellen, sondern auch aus sozialen.

■ **Apropos „Industrie 4.0“: Was muss passieren, um „Soziale Arbeit 4.0“ zu erreichen?**

Der Wert von Arbeit ist völlig unterbewertet. Sie sehen das etwa in den Pflegeberufen. Eine alternde Gesellschaft braucht eine vernünftige Betreuung, gut ausgestattete Einrichtungen und qualifiziertes Personal. Weil die Pflegeberufe aber völlig unterbewertet sind und die Leute schlecht bezahlt werden, mangelt es dort.

Wir brauchen also eine andere Wertschätzung von Arbeit - gerade im Bereich der sozialen Dienstleistung. Was mich als Gewerkschafter persönlich betroffen macht: Die Zahl derer, die von ihrer Arbeit nicht mehr leben können,

liegt in Deutschland bei 1,2 Millionen Menschen. Arbeit hat ihren Wert, der aber nicht immer bezahlt wird.

■ **In Japan gibt es erste Pflegeroboter, eingesetzt in Altersheimen. Vom Philosophen Robert Kurz stammt die Prognose: „Der Verkauf der Ware Arbeitskraft wird im 21. Jahrhundert in etwa so erfolgreich sein, wie der Verkauf von Postkutschen im 20. Jahrhundert.“ Brauchen wir das Bedingungslose Grundeinkommen?**

Da lag Kurz genauso falsch, wie die Publizistin Hannah Arendt in den 50er-Jahren, wie der Soziologe Ralf Dahrendorf in den 60er-Jahren oder der ökologische Vordenker André Gorz in den 70er-Jahren. Drei große Theoretiker, die als Folge der Entwicklung die Befreiung des Menschen von der Arbeit vorhersagten. Das hat sich nicht bewahrheitet. Ich glaube nicht, dass uns in den

nächsten Jahrzehnten die Erwerbsarbeit ausgeht. Die Frage ist: Wie und unter welchen Bedingungen produzieren wir was? Darum muss die gesellschaftliche Auseinandersetzung gehen.

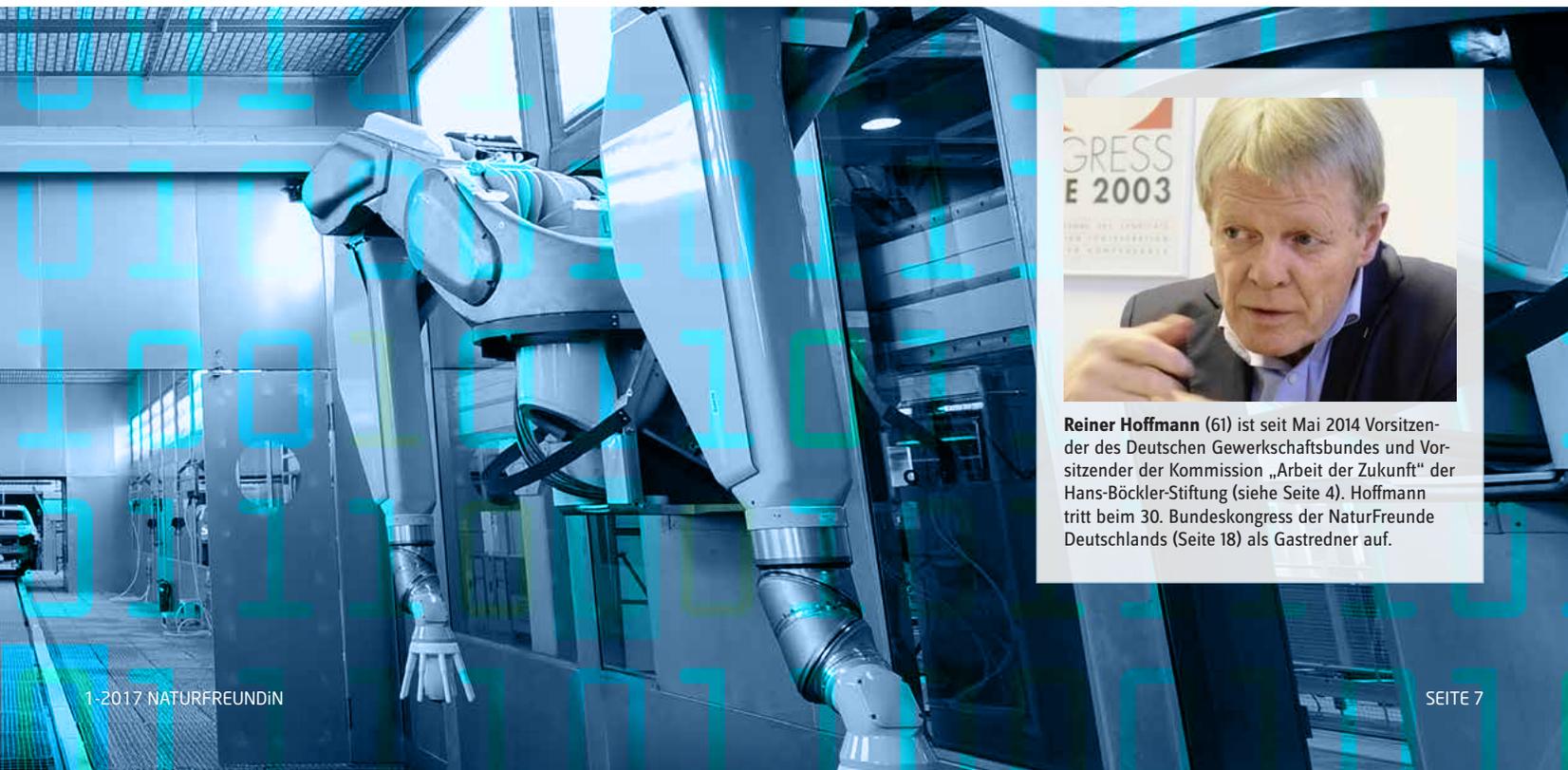
Das Bedingungslose Grundeinkommen halte ich für ein Ablenkungsmanöver, das ich außerordentlich kritisch sehe - insbesondere wenn Leute wie der Chef der Deutschen Post AG Frank Appel das Grundeinkommen propagiert. Dahinter steckt doch Folgendes: Die Freisetzung der Ware Arbeitskraft soll quasi in einen Fürsorgestaat überführt werden, wo die Menschen nur noch alimentiert werden und gefälligst die Klappe halten. Das kann es wohl nicht sein!

■ **Gibt es im Jahr der Bundestagswahl Partner in der Politik?**

Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) hat im vergangenen November das Weißbuch zur Arbeit 4.0 vorgelegt, mit wichtigen Elementen, an denen wir jetzt weiter arbeiten müssen. Die Reaktion der Arbeitgeber hat gezeigt, dass die Ministerin nicht ganz falsch liegen kann: Das Weißbuch macht sich stark für Arbeitszeitsouveränität, Bildung, Qualifizierung und mehr Mitbestimmung durch die Arbeitnehmer. In einer sich rasant entwickelnden Arbeitswelt brauchen wir dringend eine Weiterentwicklung und Modernisierung der Mitbestimmung.

Hier kann ich den Arbeitgebern nur sagen: Hört auf mit eurer Arbeitsverweigerung, indem ihr auf der einen Seite immer konstatiert, dass sich die Arbeitswelt drastisch ändert, andererseits aber soll sich bei der Mitbestimmung nichts ändern dürfen. Das passt nicht zusammen. Im politischen Spektrum sehe ich tatsächlich Partner, die dies verstanden haben. ■

INTERVIEW MICHAEL MÜLLER & NICK REIMER



Reiner Hoffmann (61) ist seit Mai 2014 Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes und Vorsitzender der Kommission „Arbeit der Zukunft“ der Hans-Böckler-Stiftung (siehe Seite 4). Hoffmann tritt beim 30. Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands (Seite 18) als Gastredner auf.



STRATEGIE

Die Digitalisierung verdrängt die Nachhaltigkeit

Warum Gewerkschaften und die Umweltbewegung zusammenfinden müssen. Ein Kommentar

▶ Arbeit ist das zentrale Thema des Industriezeitalters. Menschenwürdige Arbeit ist keine Ware, sondern für die große Mehrheit der Menschen eine Grundlage für gesellschaftliche Integration, für soziale Existenzsicherung und für die Entfaltung kreativer Fähigkeiten. Arbeit ist die Quelle des Reichtums und der Kultur. Nichts davon wird geschenkt. Von selbst kommt gute Arbeit nicht. Sie muss erkämpft werden – in sozialer Solidarität und mit starken Organisationen.

Arbeitslosigkeit ist dagegen ein Gewaltakt, ein Anschlag auf die Integrität der davon betroffenen Menschen. Entweder wir schaffen gute Arbeit für alle oder die Arbeitslosigkeit spaltet unsere Gesellschaft und vertieft die Gräben. Ohne gerechte Bezahlung werden vor allem Frauen, die für gleiche Leistungen noch immer weniger verdienen als Männer, diskriminiert und an den Rand gedrängt. Menschenwürdige Arbeit ist ein Kampf um die soziale Demokratie und heute um eine nachhaltige Gesellschaft.

Noch nie so viele Jobs wie heute

Zwar zählten wir in unserem Land noch nie so viele Arbeitsplätze wie heute, obwohl vor wenigen Jahren viele Prognosen ein Verschwinden der Arbeit voraussagten. Aber gesichert ist nichts. Der Niedriglohnsektor wurde stark ausgeweitet, die Abhängigkeiten wurden größer, die Mitbestimmungsrechte schwächer. Richard Sennett spricht vom neuen Regime des globalen Kapitalismus. Er ist keine Garantie für Vollbeschäftigung, zumal in einer Welt, in der das exportstarke Deutschland seinen Wohlstand auch auf Kosten anderer Länder schafft.

Eine andere Seite ist die wachsende Altersarmut auch von Menschen, die 45 Jahre in die Sozialkassen eingezahlt haben und dennoch mit der Taschenlampe in Abfallkörben nach Pfandflaschen leuchten. Die Zahl der „Aufstocker“

nimmt rasant zu. Die Sozialsysteme müssen neu gesichert werden. Zudem zerstört Arbeit die Natur, sie überlastet die natürlichen Senken und treibt Raubbau an den Ressourcen.

Das Thema der Verbände ist die Digitalisierung der Wirtschaft. Angetrieben von Verwertungszwängen globaler Märkte reden sie von Industrie 4.0, das Regime der kurzen Frist über das Internet. Gemeint ist, dass nach der Dampfmaschine, dem Fließband und dem Computer nun die vierte Revolution zur „Smart Factory“ ansteht. Dreh- und Angelpunkt ist die systematische Verschmelzung virtueller und realer Möglichkeiten. Auch die Zusammenführung von Arbeit und Umwelt ist unverändert aktuell, spielt aber bei Industrie 4.0 bisher kaum eine Rolle.

Es kommt darauf an, ob Industrie 4.0 marktgesteuert oder politisch gestaltet wird. Ob sie soziale und ökologische Ziele verfolgt oder ob der Weg in die Marktgesellschaft noch beschleunigt wird und damit Ausgrenzung und Spaltung. Industrie 4.0 stellt die Frage nach der Gestaltung technisch-ökonomischer Prozesse und der Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Doch zumindest bislang wird die Idee der Nachhaltigkeit verdrängt. Sie aber ist keine technische, sondern eine politische und soziale Aufgabe.

Nachhaltigkeit erfordert eine sozialökologische Transformation, ganz im Sinne der historischen Grundidee der NaturFreunde, die Ausbeutung des Menschen und die Ausbeutung der Natur zu beenden. Industrie 4.0 erfordert die Verbindung von Arbeit und Umwelt durch eine Ökonomie des Vermeidens mit hoher Ressourceneffizienz, die Kreisläufe schließt sowie Abfälle und Überproduktion systematisch vermeidet.

Bereits Mitte der 1980er-Jahre wurde das Ende der traditionellen Massenproduktion als Chance gesehen. Produktive Auswege aus der Krise der kapitalistischen Industriegesellschaften

sind möglich, wenn es zur Rückkehr der Ökonomie in die Gesellschaft kommt, zu einer handwerklich spezialisierten Produktion, zur Requalifizierung der Arbeit sowie zur Dezentralisierung großer Einheiten und Regionalisierung von Produktion und Dienstleistungen.

Die Verantwortung für die soziale und natürliche Mitwelt ist ein Kernprinzip guter Arbeit. Sie wird nur möglich durch mehr Verteilungsgerechtigkeit, mehr Demokratie und bessere Bildung. Die Gestaltung der Industrie 4.0 wird zur Chance für eine sozialökologische Transformation. Sie ist das Gegenteil der neoliberal-autoritären Ideologie, die in Trumps USA einen neuen Aufstieg nimmt. Gewerkschaften und Umweltbewegung müssen zusammenfinden. ■ MICHAEL MÜLLER



☒ Wenn sie ins Berufsleben einsteigt, sehen



PRAXIS

Die Digitalisierung und Karl Marx

Mit Big Data und Industrie 4.0 zum Kommunismus? Ein Gedankenexperiment

▶ Schon heute gibt es Bereiche der industriellen Fertigung und Logistik, in denen hohe Wertschöpfung weitgehend ohne Einsatz menschlicher Arbeit realisiert wird. Im Dienstleistungsbereich und im Verkehr beginnen Funktechnik und Big Data damit, menschliche Ables- und Steuerungstätigkeit zu ersetzen, in der Signaltechnik verschwinden ganze Berufsbilder. Neue Formen der Dokumentation und Sachbearbeitung in Verwaltungen lassen Hunderttausende Arbeitsplätze in Versicherungen, Banken, Ämtern und der Justiz überflüssig erscheinen.

Eine Gesellschaft, in der „Arbeit, wo der Mensch in ihr tut, was er Sachen für sich tun lassen kann, aufgehört hat“, kann man mit Marx als Befreiung ansehen. Das setzt aber vo-

raus, dass - Zitat Marx - „die Gesellschaft die allgemeine Produktion regelt und mir eben dadurch möglich macht, heute dies, morgen jenes zu tun, morgens zu jagen, nachmittags zu fischen, abends Viehzucht zu treiben, nach dem Essen zu kritisieren, wie ich gerade Lust habe, ohne je Jäger, Fischer, Hirt oder Kritiker zu werden.“ Zudem wäre dann noch die Verfügungsgewalt über die Produktionsmittel gesellschaftlich zu regeln, statt sie privaten Kapitalinteressen zu überlassen.

Private Kapitalinteressen sind es aber momentan, die das Wort „Disruption“ auf die Tagesordnung vieler Wirtschaftskongresse bringen. Mit disruptiven, also zerstörerischen Konzepten sollen bestehende Geschäftsmodelle angegriffen und Wertschöpfungsketten neu bestimmt werden. Das führt so weit, dass Unternehmen wie Siemens oder Allianz ihre eigenen Start-ups oder Kreativabteilungen auslagern, um neue Geschäftsmodelle zu entwickeln - oder auch nur, um nicht von Konkurrenten überrascht zu werden.

Grundlage für solche Basisinnovationen, die ganze Firmen ins Wanken bringen können sollen, sind verschiedene technologische Entwicklungen. Haupttreiber dabei ist die Digitalisierung von immer mehr Lebensbereichen. Dazu ein paar Beispiele. Ein so konservatives und intransparentes Geschäft wie der Stahlhandel wandelt sich durch die Allverfügbarkeit von Daten. Gisbert Rühl, Chef des Stahlkonzerns Klöckner, will das „Amazon des Stahls“ schmieden, eine Art Online-Versandhändler für Stahl - selbst auf die Gefahr hin, dass Konkurrenten dann direkt an Klöckners Kunden liefern. „Trotzdem machen wir es lieber selbst, als das es irgendjemand anderes macht“, sagt Rühl.

Siemens verbündet sich mit IBM, um eine neue digitale Unternehmenskultur zu schaffen und investiert eine Milliarde Euro in einer Spe-

zialeinheit namens „next 47“. Mittlerweile aber fallen bei Siemens oder Telefonica Deutschland, dem größten Mobilfunkanbieter hierzulande, so viele Daten an, dass IBMs Supercomputer „Watson“ in München tätig wird, um daraus neue Anwendungsmöglichkeiten zu berechnen.

Telefonica hat dabei auch die Banken im Visier. Wozu braucht man ein Konto, wenn jeder ein Smartphone hat, mit dem man alle Bezahlvorgänge auch erledigen kann. Zinsen gebe es in Form von zusätzlichem Datenvolumen für die User. IBM sagt: „Die Datenmenge wächst extrem schnell. Sie wird in den kommenden fünf Jahren um 800 Prozent zunehmen.“

Auch in der Entwicklung sogenannter künstlicher Intelligenz sind wir so weit fortgeschritten, dass hoch qualifizierte menschliche Tätigkeit wie das Aufstellen und Berechnen von Algorithmen zum Beispiel bei Übersetzungsprogrammen von Maschinen selbst erledigt und auf neue Sprachen angewandt werden kann.

Enormes Rationalisierungspotenzial

Mit der sogenannten Blockchain-Technologie, einem dezentralen Registrierungs- und Quittierungssystem, stehen wir vor einer Revolution in der Verwaltung von Rechten und Anrechten. Hier können Grundstücke registriert werden, Währungen gemanagt, Finanzdienstleistungen abgewickelt, Versicherungspolice ausgestellt und Schadensfälle reguliert, Lizenzen vergeben, Wahlen und Abstimmungen organisiert werden.

Das Rationalisierungspotenzial zur Vermeidung des Einsatzes menschlicher Arbeitskraft ist dabei gewaltig. Warum soll Mensch auch etwas arbeiten, was Sachen für uns erledigen können?

Und selbst die Allianz-Versicherung lässt darüber nachdenken, ob eine Lösung nicht darin liegen könnte, die Arbeitnehmer am Produktivkapital zu beteiligen und nennt das „Teilhabe durch Kapitalbeteiligung“. „Sollten die Maschinen tatsächlich die Arbeitsplätze übernehmen, würden die Roboter für die Kapitaleigner arbeiten. Arbeitseinkommen würde durch Kapitaleinkommen ersetzt“, weiß Allianz Global Investors.

Na, wenn das so einfach ist, worauf warten wir? Fordern wir unseren Anteil ein! ■

HANS-GERD MARIAN



Postboten vermutlich so aus.



WEITWANDERN

3.523 Kilometer durch den „Green Tunnel“

Wie eine NaturFreundin den Appalachian Trail durchwanderte - trotz Spinnenbiss

▶ Fünf Millionen Schritte sollen es sein. Dann sei der „Appalachian Trail“ durchwandert, heißt es. Doch wer zählt schon seine Schritte auf dem ungekrönten „König der Fernwanderwege“? Diese 3.523 Kilometer lange Trekkingroute im Osten der USA, die dem Mittelgebirgszug der Appalachen vom Südstaat Georgia bis nach Maine an der Grenze zu Kanada folgt, durchquert ganze 14 US-Bundesstaaten.

3.000 Menschen pro Jahr versuchen sich an einer Durchwanderung, dem sogenannten „Thru-Hike“. Und jedes Jahr werden es mehr. Im Durchschnitt sechs Monate dauert so eine Weitwanderung mit Rucksack, Zelt und Schlafsack. Die Prioritäten verschieben sich dabei sehr schnell: Campschuhe, Teller, Tassen, Ersatzkleidung oder Duschgel fliegen spätestens beim ersten „Shake-Down“ aus dem Rucksack. Dann wird das Gepäck auf ein Minimum reduziert, jedes Gramm analysiert und diskutiert. Tatsächlich: Selbst der Tipp, den Zahnbürstengriff abzusägen, ist ernst gemeint. Denn der wahre Luxus beim Wandern liegt im Nicht-Tragen.

In der Natur sind alle gleich

„Hike Your Own Hike“ - wandere deine eigene Wanderung: So lautet das Motto der Thru-Hiker. Der Appalachian Trail bietet jedem genügend Raum und Zeit, den eigenen Wanderstil und -rhythmus zu finden. Rat gibt es in Herbergen, Outdoorläden und natürlich von Mitwanderern. Und so haben die Fragen, wie viele Meilen man am Tag wandern kann, wie viele Ruhetage man einlegen sollte oder wie schwer der Rucksack sein darf, mindestens so viele Antworten wie Wanderer auf dem Trail.

In der Natur sind alle gleich, unwichtig werden Herkunft, Einkommen, Alter und Nationalität. Mit jedem Schritt verschwindet ein Stück

Alltagsidentität und es formt sich ein neues Trail-Ich. Spätestens wenn einem ein anderer Wanderer einen Trailnamen gibt, ist die Identitätspause offiziell. Was immer zum Aussehen oder Wesen des Wanderers passt, ist bei dieser Taufe erlaubt und führt zu so fantasievollen Namen wie *Finch* (Finke), *Blue Turtle* (blaue Schildkröte) oder *Stormcrow* (Sturmkrähe).

Auf dem Trail begegnen sich die 16-jährige *Pebbles* und das Rentnerehepaar *Braids* (65) und *Whitecap* (70), pensionierte Postboten treffen auf Mitarbeiter der US-Raumfahrtbehörde NASA im Sabbatical und College-Absolventen nutzen das Interim, um sich auf ihrem Lebensweg zu orientieren. Den typischen Thru-Hiker gibt es nicht. Und auch kein geheimes Erfolgsrezept. Weder die Qualität der Ausrüstung noch die Dauer der Vorbereitung oder der Reichtum an Erfahrung lassen ein Muster erkennen, wer wirklich den gesamten Trail wandern wird. Zu vieles kann unterwegs passieren.

Die erste komplette Durchwanderung des Trails fand vermutlich in den späten 1940ern statt. Bis zum Jahr 2015 verzeichnete die Appalachian Trail Conservancy insgesamt 15.524 gemeldete Durchwanderungen. Doch nur jeder vierte Wanderer, der den Trail mit dem Ziel eines Thru-Hikes startet, erreicht auch tatsächlich das Ziel. Neben Verletzungen und Geldmangel sind es vor allem mentale Gründe, die zum Abbruch führen.

Zwei Kräfte geben aber immer wieder neue Energie: die Natur und die Mitmenschen. Da ist zum einen die Faszination, mit den Jahreszeiten zu wandern. Der Thru-Hike beginnt meist im März, wenn die Natur schläft und tristes Grau und Braun dominieren. Manchmal liegt sogar noch Schnee in den Bergen. Der morgendliche Zeltabbau ist ob steifgefrorener Hände dann eine schmerzhaft Herausforderung.

☒ Rehe trifft man auf dem Appalachian Trail genauso wie Schwarzbären (siehe Fotoleiste). Der schmale Pfad führt durch ausgedehnte Wälder (Green Tunnel), quert Flüsse und Nationalparks und verläuft dabei mehr oder weniger parallel zur US-Ostküste. NaturFreundin und „Thru-Hikerin“ Renate Kochenrath (mittleres Foto auf Seite 11) ist immer noch überwältigt.



Doch allmählich erwacht die Natur. Im Tal blühen erste Blumen, zaghaft zeigen sich grüne Blätter und plötzlich explodieren Farben und Düfte. So viel Neues, das entdeckt werden möchte. So viele Fotos, die man nicht nicht machen kann. Nicht umsonst hat der Appalachian Trail den Spitznamen „Green Tunnel“ – grüner Tunnel.

Der Trail führt bis in den „Indian Summer“

Umgeben von prächtigen Rhododendronsträuchern führt der Weg durch Frühling und Sommer. Schließlich erste Annäherungen an essbare Pflanzen, vorsichtig, denn was in Deutschland essbar ist, muss es in den USA nicht unbedingt auch sein. Experimente mit Sassafrasblättern im Teewasser, wildem Lauch, der mit seinem Knoblaucharoma die Tütennahrung aufpeppt und dann im Hochsommer die Beeren! Heidelbeeren! Brombeeren! Maulbeeren! Mit etwas Glück wartet im Bundesstaat Maine sogar schon das Farbspektakel des „Indian Summer“, wenn sich die Baumkronen farblich in lodernes Feuer verwandeln.

In Erinnerung bleiben aber insbesondere die Begegnungen. Was für Charaktere es in die Wildnis verschlägt! Und wie sehr einen die ge-

meinsame Erfahrung zusammenschweißt. In der Sprache des Appalachian Trail hat sich das Wort „Tramily“ (zusammengesetzt aus „Trail“ und „Family“) eingebürgert. Menschen, von denen man nicht mal den wahren Namen kennt, wachsen einem so sehr ans Herz, dass man sie nie wieder vergessen kann. Gemeinsam erlebt man Hochgefühle und Tiefschläge, unterstützt sich, sorgt füreinander, übernimmt Verantwortung, denkt im „wir“ und nicht im „ich“. Es herrscht eine (emotionale) Großzügigkeit, wie sie im normalen Leben ihresgleichen sucht.

Neben der „Tramily“ sind es vor allem die „Trail Angels“, die einem das Gute im Menschen vor Augen führen. Menschen, die hungrige Wanderer mit Essen versorgen, im trockenen Hochsommer Wasserkanister an den Wegesrand stellen, oder gar das eigene Zuhause völlig fremden und ungewaschenen Wanderern als Herberge anbieten – ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Und auch der Trail selbst lebt von der Liebe der Menschen zum Wandern und zur Natur. Es sind fast ausschließlich freiwillige Helfer, die den Trail pflegen und erneuern. 200.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit kommen dabei pro Jahr zusammen. ■ RENATE KOCHENRATH

www.appalachiantrail.org

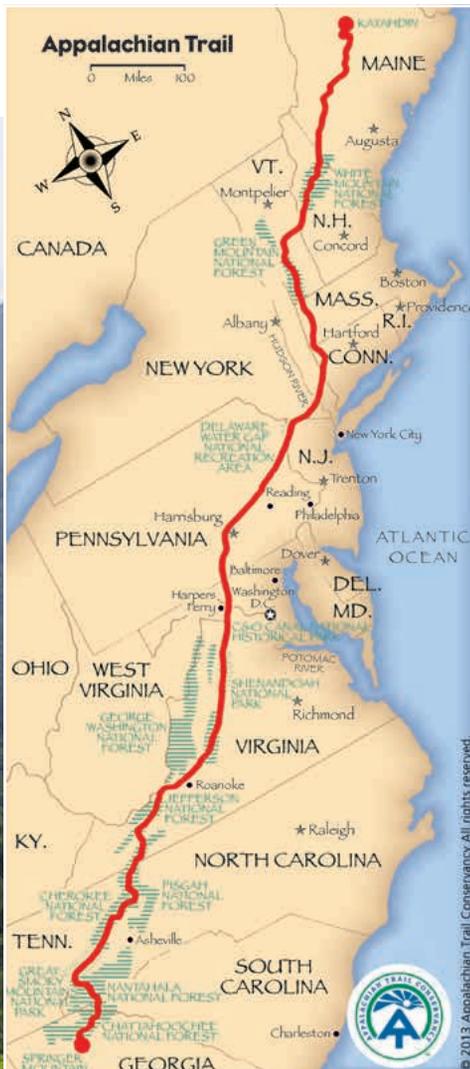
ZUR AUTORIN

Thru-Hike in 173 Tagen

Der Trail änderte Renate Kochenraths Leben

NaturFreundin und Wanderleiterin Renate Nature Kochenrath aus Mainz startete ihren Thru-Hike am 30. März 2016 am Springer Mountain, dem südlichen Ende des Appalachian Trails. 173 Tage später bestieg sie Mount Katahdin am nördlichen Ende des Trails. Unterwegs traf sie neben vielen faszinierenden Menschen auch freche Schwarzbären, Respekt einflößende Schlangen und musste wegen eines Giftspinnenbisses eine Woche pausieren. Die letzten 2.000 Kilometer begleitete sie ein Mitwanderer namens *Ummgahwah*, den sie auf dem Trail kennengelernt hatte – und mit dem sie nun verheiratet ist. Beide planen im Jahr 2020 den Pacific Crest Trail, den großen Bruder des Appalachian Trails an der Westküste der USA, zu erwandern. ■ SL

Renate Kochenrath kontaktieren
appalachian-trail@naturfreunde.de





⊞ Dieses „Judasohr“ im Schnee fotografierte der Hachetaler NaturFreund Wolfgang Pankalla. Der „Pilz des Jahres 2017“ spielt in der chinesischen Medizin und in der Naturheilkunde eine wichtige Rolle. Er schrumpft bei Trockenheit, quillt nach Regen wieder auf und wächst häufig an Holunderbäumen - sehr selten auch an Fichten.

ckend verbreitet. Allerdings scheinen die Bestände zurückzugehen. Ihr Lebensraum wird immer mehr durch Siedlungs- und Straßenbau bedroht. Mit der Wahl des Waldkauzes zum „Vogel des Jahres 2017“ soll die Öffentlichkeit für die Bedürfnisse Baumhöhlen bewohnender Tiere sensibilisiert werden. Der Bestand des Waldkauzes ist stabil. Eintönige Wälder und ausgeräumte Agrarlandschaften gefährden allerdings auch ihn.

Zum „Fisch des Jahres“ wurde die Flunder gewählt. Der deutsche Angelfischerverband will gemeinsam mit den Sporttauchern darauf aufmerksam machen, dass Meere und Flüsse untrennbare Lebensräume darstellen und vielen Fischarten durch Wehre und Staustufen die Wandermöglichkeiten genommen werden. Mit der Flunder soll auch auf die Verschmutzung der Lebensräume und die Gefahr von Überfischung durch die Berufsfischerei hingewiesen werden.

Die Wahl der „Goldenen Acht“ zum Schmetterling des Jahres will auf den Rückgang des Falters aufmerksam machen, dessen Raupen sich von Luzerne und Klee ernähren. Der Lebensraum des Schmetterlings schwindet mit der laufenden Intensivierung der Landwirtschaft.

Die Trave ist „Flusslandschaft des Jahres“

Viele Organisationen kümmern sich um die „Natur des Jahres“: Da ist etwa die Loki-Schmidt-Stiftung in Hamburg, die jedes Jahr eine Blume auswählt - 2017 ist es der Klatschmohn. Es gibt Institute für Botanik, Naturschutzinitiativen oder auch den Studienkreis „Entwicklungsgeschichte der Arzneipflanzen“, der 2017 den Saat-Hafer kürte. Das „Tier des Jahres“ wird von der Deutschen Wildtier Stiftung ausgewählt: 2017 ist es der Wolf. Und nicht zuletzt sind es die Umweltverbände, die besondere Arten des Jahres nominieren.

All diesen Organisationen ist es zu verdanken, dass wir in jedem Jahr erneut auf wichtige, aber auch vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen und Naturprobleme aufmerksam gemacht werden. Und nicht zuletzt sei auf die Trave, die „Flusslandschaft des Jahres“ verwiesen, die von den NaturFreunden gemeinsam mit dem Angelfischerverband gekürt wird. ■ ECKART KUHLEWINE

⊞ Mehr zur Natur des Jahres
www.kurzlink.de/natur-des-jahres

NATUR DES JAHRES

Vom Brotbaum zum Notbaum

Warum die Fichte zum Klimaflüchtling und die Flunder zum Botschafter wird

▶ Zum „Baum des Jahres“ 2017 wurde die Fichte gekürt. Ausgerechnet die Fichte, der „Brotbaum“ der hiesigen Forstwirtschaft, für viele das Symbol schwer erträglicher Monokulturen.

Tatsächlich steht die Fichte für die gelungene Aufforstung in Deutschland. Viele Wälder waren Anfang des 18. Jahrhunderts nach Rodungen, Überwirtschaffung, Kriegen, Reparationshieben und Holzexporten völlig ruiniert oder zu Ödland verkommen. Für die Wiederbewaldung eignen sich nur wenige Waldbaumarten, unter anderen die Fichte. Die hat kaum besondere Nährstoffansprüche, sie braucht nur eine einigermaßen gesicherte Wasserversorgung.

Und damit kommen wir zum Punkt: Die Fichte hat unter den Waldbäumen wohl das schlechteste Anpassungspotenzial an den Klimawandel. Zusetzen werden ihr höhere Temperaturen und längere Trockenperioden, die die Wasserver-

sorgung der Fichte gefährden. Selbst wenn die Erderwärmung auf zwei Grad begrenzt werden könnte, dürften im Jahr 2050 in Baden-Württemberg nur noch fünf Prozent der Bestände auf einigermaßen geeigneten Standorten stehen. Die Fichte wird zum Klimaflüchtling und damit vom Brotbaum zum Notbaum der deutschen Forstwirtschaft. Als „Baum des Jahres“ 2017 rückt sie dieses Problem in das öffentliche Bewusstsein.

Außer der Fichte gibt es noch viele andere Pflanzen und Tiere, die in diesem Jahr unsere Aufmerksamkeit genießen sollen: der Waldkauz zum Beispiel, die Blindschleiche, die Flunder, der Klatschmohn oder die Spaltenkreuzspinne. Genauso wie das Gänseblümchen, der Wanderfalter Goldene Acht, das weiche Kamm-Moos oder der Sonnenwirtsapfel. Die Blindschleiche zum Beispiel, das „Reptil des Jahres 2017“, ist als beinlose Echse zwar noch fast flächende-

So wenig Arktis-Eis wie nie

Plus 1,1 Grad Celsius - 2016 geht als wärmstes Jahr in die Menschheitsgeschichte ein

Immer wieder warnt die Wissenschaft vor Kipp-Punkten im Klimasystem, auch Kipp-Element oder „tipping points“ genannt: Werden diese Punkte erreicht, gibt es kein Zurück. Anders formuliert: Einmal in Gang gesetzt, können die angeschobenen Prozesse im Klimasystem der Welt nicht mehr aufgehalten werden. Wie von selbst - und vom Menschen dann nicht mehr beeinflussbar - heizen sie die Erderwärmung weiter an.

Die Wissenschaftler des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) haben 16 potenzielle Kipp-Elemente benannt, darunter den Permafrostboden in Sibirien und Nordamerika. Unter dieser dauergefrorenen Erde lagern aus früheren Moorprozessen Milliarden Kubikmeter Methan, ein 24-mal so klimaaggressives Gas wie Kohlendioxid. Tauen diese Böden, wird das Methan frei, ohne dass jemand etwas dagegen tun könnte. Es steigt in die Erdatmosphäre auf und heizt das Treibhaus weiter auf.

Eines der 16 Kipp-Elemente ist das arktische Eisschild. Dieser Tage geht am Nordpol der arktische Winter zu Ende, in dem sich die im Sommer getaute Eisfläche wieder geschlossen hat. Es gab seit Beginn der Messungen allerdings nie so wenig Winter-Eis wie in diesem Jahr. Die Da-

ten des US National Snow & Ice Data Center zeigen einen regelrechten Einbruch der Eisfläche.

Von klimatisch großer Bedeutung ist der El-Albedo-Effekt, das „Rückstrahlvermögen des Sonnenlichts“. Schnee und Eis haben eine hohe Albedo zwischen 60 und 90 Prozent, letztere bei Neuschnee auf dem Eis. Dieses Rückstrahlvermögen führt dazu, dass 60 bis 90 Prozent der einfallenden Sonnenenergie wieder in den Welt- raum reflektiert werden - wenn es Eis gibt.

Der Golfstrom ist in Gefahr

Ohne Eis aber „schluckt“ die Wasseroberfläche fast die komplett eingestrahlte Energie, Wasser hat nur ein Albedo von 5 bis 22 Prozent. Je weiter das Eis zurückgeht, desto mehr heizt sich der arktische Ozean auf, desto weniger Eis bildet sich im Winter. Ein Teufelskreis. Die Wissenschaft streitet darüber, ob der Nordpol erst im Jahr 2060 oder schon 2032 eisfrei sein wird.

Aber „eisfrei“ bedeutet nicht, dass der Erwärmungsprozess dann vorbei ist: Szenarien gehen davon aus, dass sich die Arktis bis Ende des Jahrhunderts um 13 Grad über das vorindustrielle Niveau erhöhen wird - der Golfstrom, jene Meeresströmung, die unser Wetter in Europa bestimmt, ist in Gefahr. Denn die eisbedeckte Arktis ist der

Motor dieses Systems. Nicht die einzige schlechte Nachricht: Die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) hat die Messdaten für das Jahr 2016 ausgewertet, das nun offiziell das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen ist. Die globale Oberflächentemperatur lag demnach im abgelaufenen Jahr um 1,1 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau. Mit Ausnahme des Jahres 1998 wurden die sechzehn heißesten Jahre seit Messbeginn im Jahr 1880 nach der Jahrtausendwende verzeichnet. Also 15 von 16 Jahren!

Für WMO-Generalsekretär Petteri Taalas sind die Rekordtemperaturen aber nur ein Teil der schlechten Nachrichten: „Andere Indikatoren der menschengemachten Erderwärmung haben ebenfalls neue Höchstwerte erreicht - zum Beispiel der Ausstoß von Treibhausgasen wie Kohlendioxid und Methan.“ Zudem sei in der Arktis und Antarktis ein neuer Tiefststand bei den Meereis-schilden registriert worden. „Die Grönland-Gletscherschmelze begann so früh und verlief so rasant wie nie“, erklärt Taalas. 2016 war laut WMO zudem geprägt von extremen Wetterereignissen, die gestiegene Temperatur der Ozeane führte zu einer dramatischen Korallenbleiche.

Auch die US-Ozeanografie- und -Wetterbehörde NOAA hat ihre Messergebnisse für 2016 ausgewertet. Im Detail weichne die zwar geringfügig von den WMO-Daten ab, aber die Überschrift ist dieselbe: 2016 war das wärmste Jahr seit Messbeginn. Schlussfolgerung von Tine Langkamp von der Organisation 350.org: „Deutschland muss jetzt schleunigst raus aus der Kohle und alles daran setzen, die Energiewende anzukurbeln.“ Wegen der weltweiten Vorbildfunktion: Klappt die Energiewende hierzulande nicht, wird sie nirgendwo nachgemacht. ■ NICK REIMER



Die steigenden Temperaturen in der Arktis sorgen auch dafür, dass die Permafrostküsten erodieren, hier auf Herschel-Insel in Nordkanada. In manchen Regionen frisst sich das Meer 20 Meter pro Jahr ins Land. Welche Folgen diese Prozesse für die Küstenzone und die Fischgründe haben, erforschen jetzt Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Institutes, dem Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung.

Ein Fünftel nachhaltig

Münchner NaturFreunde haben überprüft, wie nachhaltig ihre Stadt einkauft

Öffentliche Auftraggeber geben Milliarden aus, wenn sie ihren Beschaffungsbedarf zwischen Büromaterial und Bereitstellung des öffentlichen Nahverkehrs decken. Im Jahr 2010 waren es in Deutschland knapp 480 Milliarden Euro. Die Hälfte davon entfiel auf Bund und Länder, die andere Hälfte auf die Kommunen. Die bayerische Landeshauptstadt München zum Beispiel hat ein jährliches Budget von fünf bis sechs Milliarden Euro.

vorgestellt

Modernisiertes Vergaberecht

NaturFreunde im Bezirk München wollten nun wissen, wie nachhaltig ihre Verwaltung einkauft und hat Ausschreibungen der Stadt München analysiert. Insbesondere seit der im April 2016 in Kraft getretenen Modernisierung des europäischen Vergaberechts kann die Stadt auch die Erfüllung ökologischer und sozialer Kriterien in ihren Ausschreibungen fordern – sowohl vor dem Zuschlag als auch bei der Erbringung der Leistungen. Nun können sogar die

#tatenfuermorgen

ist das neue Portal für alle, die sich für eine zukunftsfähige und nachhaltige Gesellschaft engagieren. Das Portal vereint die Projekte des Rates für Nachhaltige Entwicklung „Projekt Nachhaltigkeit“ und „Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit“ unter einem Dach. Es ist eine Plattform zum Vernetzen und zur Förderung des Engagements für nachhaltige Projekte und Ideen: www.tatenfuermorgen.de

N-Tipps & Aktuelles

Viele kleine Schritte sind notwendig, um die Zukunft nachhaltig zu gestalten. Die bundesweiten „NaturFreunde bewegen“-Aktionstage (20.5.–5.6.) finden in diesem Jahr parallel zu den „**Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit**“

Lebenszykluskosten eines Produkts zum Kriterium gemacht werden und damit die Umweltbilanz von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung. Andererseits: Keine Kommune ist gesetzlich verpflichtet, nachhaltige Ausschreibungskriterien auch tatsächlich einzusetzen.

Für ihre Analyse schrieben die NaturFreunde ein eigenes Computerprogramm, den NaturFreunde-Vergabemonitor. Das Programm schaut regelmäßig nach, ob die Stadt München neue Ausschreibungen veröffentlicht und untersucht dann, ob und welche nachhaltigen Kriterien darin enthalten sind. Zum Beispiel wird nach Labels und Umweltsiegeln gesucht, aber auch nach einschlägigen DIN-Normen. Die Ergebnisse werden von einem Statistikprogramm ausgewertet, visualisiert und schließlich online auf www.nfmonitor.de veröffentlicht. Bislang erbrachte der NaturFreunde-Vergabemonitor



Das Buch zum Thema.

folgende Ergebnisse:

- Soziale und ökologische Kriterien werden in den Ausschreibungen eingesetzt, allerdings nach Dienststellen unterschiedlich stark. Während das Baureferat bei EU-Verfahren diese Möglichkeit nur bei

statt. Eine Teilnahme macht eure Angebote nicht nur bekannter, sondern bringt euch auch mit anderen Initiativen zusammen. Ortsgruppen, die ihren Aktionstag in der Bundesgeschäftsstelle anmelden, erhalten Unterstützung. Mehr Informationen auf Seite 21.

Von regionaler Bio-Vielfalt bis Shareconomy: Die Messe FairGoods informiert über nachhaltige Konsumalternativen. Die

NaturFreunde Deutschlands sind mit der Ausstellung zum „versteckten Wasserverbrauch“ auf der **FairGoods** in Nürnberg (25.–26.3.17) und Hannover (8.–9.4.17) dabei. Mehr Informationen auf: www.fairgoods.info

6,5 Prozent der Ausschreibungen nutzt, sind es bei der Beschaffung von Verwaltungsbedarf, Drucksachen, Einrichtungsgegenständen, Nutzholz, Brennstoffen, Textilien, Kraftfahrzeugen oder der Gebäudereinigung schon 32 Prozent.

- Im Münchner Durchschnitt enthalten etwa 20 Prozent der Ausschreibungen nachhaltige Zuschlagskriterien. Das ist sicherlich zu wenig, aber im Vergleich zu anderen Kommunen auch nicht ganz schlecht.
- Mit der Modernisierung des europäischen Vergaberechts ist der Grad der nachhaltigen Ausschreibungen interessanterweise eher gesunken als gestiegen. Die Lebenszykluskosten sind bisher kein Kriterium.

Münchens nachhaltiger Beschaffungsbericht

Der NaturFreunde-Vergabemonitor wird die Entwicklung der nachhaltigen Ausschreibungspraxis der Stadt München weiter verfolgen. Denn es scheint, als ob die Stadt selbst nicht so genau weiß, wie nachhaltig ihre Ausschreibungen tatsächlich sind. Zwar gibt es einen nachhaltigen Beschaffungsbericht der Stadt München, der zum Beispiel die Anzahl der eingekauften Sportbälle aus fairem Handel nennt. Doch NaturFreunde-Anfragen an verschiedene Ämter erbrachten nur Antworten, die zwar allesamt die hohe Qualität der Beschaffungsmaßnahmen lobten, im Ergebnis aber substanzlos waren. ■

THEO STROTTNER

NaturFreunde-Vergabemonitor www.nfmonitor.de

Buchtipps WEED - Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. (Hrsg.): Gute Gründe für nachhaltige Beschaffung - Argumentationshilfe für eine sozial und ökologisch verantwortliche Beschaffung in Berlin & anderswo; 24 Seiten; Eigenverlag, Berlin, 2. Auflage, Oktober 2016; Download: www.kurzlink.de/nachhaltigbeschaffen

Informationen des Umweltbundesamtes zur nachhaltigen Beschaffung: www.beschaffung-info.de

Der Weltwassertag am 22. März steht in diesem Jahr unter dem Motto „Wasser und Abwasser“. Ziel des Internationalen Weltwassertages ist es, auf die Bedeutung des Wassers als Lebensgrundlage für die Menschheit aufmerksam zu machen. **Tipps zum wassersparenden Konsum** gibt es von den NaturFreunden Deutschlands unter www.naturfreunde.de/virtuelles-wasser

Wer fliegt, kann seine klimaschädlichen Emissionen mit dem **NaturFreunde-Klimafonds** kompensieren. Die Zahlungen fließen zu 100 Prozent in Klimaschutzprojekte der NaturFreunde in Afrika. Mehr Infos auf Seite 22. ■ CAROLA BASS

nachgemacht

Möglichst Bio aus der Region

Wie das württembergische Naturfreundehaus Jungbrunnen seinen Einkauf änderte

▶ „Kein Schnitzel und Pommes auf der Karte?“ Als das Naturfreundehaus Jungbrunnen bei Rottweil in Baden-Württemberg im Sommer 2014 seine Speisekarte umstellte, war das Erstaunen groß. Doch als neue Pächter wollten wir das Haus nachhaltiger gestalten und begannen zuerst mit der Bewirtung: kleine Gerichte, wenig Fleisch, viel Gemüse, die Lebensmittel nur saisonal und aus der Region, möglichst Bio.



☒ Das Hausteam - hier mit dem Sylter Zweisterne-Koch Johannes King (2. von rechts).

Dafür mussten wir zuerst entsprechende Lieferanten in der Region finden. Mit benachbarten Naturfreundehäusern bildeten wir dann eine Einkaufsgemeinschaft. Unsere neue Speisekarte enthielt damals viele Gerichte aus Demeter Felderzeugnissen. Mittlerweile können wir vieles selbst herstellen. Bei einer nachhaltigen Kochschulung für Naturfreundehäuser erhielten wir zum Beispiel sehr gute Ideen für vegetarische und vegane Gerichte –

einfach und durchaus schnell nachzukochen. Diese werden bei den mittlerweile wieder zahlreichen Gruppenbuchungen hervorragend angenommen. Tatsächlich wird die nachhaltige Ausrichtung von Gästen sehr geschätzt.

So wurde die Speisekarte wieder umfangreicher. Auch weil wir immer mehr Lieferanten für exzellente nachhaltige Produkte fanden: Biolandkäse und Rindfleisch aus dem Schwarzwald, Gemüse, Obst und Eier vom Biolandhof um die Ecke, Fleisch und Wurstwaren von der bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall. Getränke kaufen wir bei regionalen Brauereien, Winzern und Keltereien und Kräuter finden wir im Wald.

Bei der Bettwäsche gibt es Forschungsbedarf

Bei der Verpflegung hört die nachhaltige Ausrichtung jedoch nicht auf. Plastikflaschen und -tüten sowie Einwegverpackungen kommen nicht mehr ins Haus. Und für die Reinigung unseres 49-Betten-Hauses nutzen wir umweltschonende Reinigungs- und Hygieneartikel, die wir ebenfalls gemeinschaftlich mit anderen Naturfreundehäusern einkaufen.

Für den nachhaltigen Einkauf von Bettwäsche forschen wir gerade noch. Sicherlich gibt es diese auch jetzt schon von verschiedenen Bioanbietern. Doch werden die Arbeiter fair entlohnt? Auch diese Überlegungen sind uns wichtig. Die nachhaltige Entwicklung des Naturfreundehauses Jungbrunnen ist ein stetiger Prozess, der mit dem Einkauf begonnen hat und noch lange nicht zu Ende ist. Jetzt aber staunen die Gäste darüber, wie einfach es ist, Nachhaltigkeit zu leben. ■ BARBARA NIEMANN

☒ Naturfreundehaus Jungbrunnen (M 52)
in 78628 Rottweil · (0741) 219 38
www.jungbrunnen.nfh.de

Leben ohne Plastik

Tipps & Rezepte für den Hausgebrauch

▶ Plastik ist überall: Kaum ein Einkauf kommt ohne aus, selbst in unserer Kleidung versteckt es sich oft. Geht es wirklich nicht ohne Plastik?

Anneliese Bunk und Nadine Schubert haben sich dieser Frage gestellt – und leben heute annähernd plastikfrei. In sieben Kapiteln informieren sie über Weichmacher, Gesundheitsgefahren, alternative Verpackungsmaterialien und sogar plastikfreie Rezeptideen. Das Buch bietet überhaupt viele Tipps für den Hausgebrauch: Angefangen vom bewussten Einkauf bis hin zum Selbermachen von Produkten wie Fruchtgummi oder Waschmittel. Ein genialer Ratgeber für alle, die von der Plastikflut die Nase voll haben und ein gesundes Leben mit natürlichen Materialien führen wollen. ■ CAROLA BASS



☒ Anneliese Bunk; Nadine Schubert: Besser leben ohne Plastik; 112 Seiten; Oekom Verlag, München, 4. Auflage, 2016; ISBN 9783865817846; 12,95 Euro.

618

Kilo Müll produzierte jeder Deutsche im Jahr 2014. Zum Vergleich: Der EU-Durchschnitt liegt bei 474 Kilo.

nachgezählt





Aus- und Sportbildung

Sternfahrt der Schneesportler

Die große Sternfahrt von NaturFreunde-Schneesportschulen am 25. März im Voralberger Skigebiet Mellau/Damüls rückt immer näher. Schneesportschulen in Baden, Bayern, Württemberg & Rheinland-Pfalz haben diese Ausfahrt in ihr Programm aufgenommen, weitere Ortsgruppen wie auch allein reisende NaturFreunde sind herzlich eingeladen, einen gemeinsamen Tag im Schnee beim Skifahren, Snowboarden und Telemarken zu erleben. Es gibt einen eigenen NaturFreunde-Busbereich an der Talstation, wo sich beim Après-Ski auch das Bundeslehrteam Schneesport mit seinen Ausbildungsangeboten präsentiert. Zudem wird eine Schneeschuh-Station mit Testgeräten angeboten. ■ MARCEL SCHWENGER

25.3.2017 · Sternfahrt der NaturFreunde-Schneesportler nach Mellau/Damüls (A) Gesamtorganisation: Marcel Schwenger · NaturFreunde-Skischule Böblingen-Leonberg · orga@skischule-bb.de · Alle Informationen: www.naturfreunde.de/sternfahrt

„Team NaturFreunde“: neue Radsport-Trikots

Die Schorndorfer NaturFreunde um den Trainer C - Mountainbike Klaus Reuster haben eine neue Kollektion ihres NaturFreunde-Trikotsatzes aufgelegt. Der Slogan „Team NaturFreunde“ prangt dabei mit dem NaturFreunde-Bildlogo groß auf der Brust, zudem einige Sponsorenlogos. „Macht sich auch auf Renn- und Tourenrädern gut“, sagt Klaus. Auch Nicht-Schorndorfer NaturFreunde können Trikots und Radhosen bestellen, die Preise beginnen bei den Trikots ab 67 Euro, bei Hosen und Windwesten ab 58 Euro, immer plus Versand. ■ SL

Detaillierte Beschreibungen, Ansichten & Bestelllisten bei NaturFreund Klaus Reuster: klaus.reuster@googlemail.com



Schneedeckendiagnose: neues SSD-Infokärtchen

Skibergsteiger und Variantenfahrer stehen immer wieder vor der Herausforderung, einen Einzelhang hinsichtlich der örtlichen Lawinengefahr zu beurteilen. Dabei hilft die im Jahr 1996 von der Lawinenwarnzentrale Bayern eingeführte Systematische Schneedeckendiagnose (SSD) nach Kronthaler und Zenke, die auch in der NaturFreunde-Trainer-Ausbildung gelehrt wird. Dafür gibt es nun ein neu überarbeitetes Infokärtchen, an dem auch die NaturFreunde mitgearbeitet haben. Es hilft, die Vorgehensweise am Einzelhang zu systematisieren, kann aber natürlich keine solide Ausbildung ersetzen. Insofern ist das neu überarbeitete Infokärtchen in erster Linie für Personen gedacht, die mit der SSD-Methodik vertraut sind.

Das Infokärtchen stellt Kriterien der Systematischen Schneedeckendiagnose dar, die sogenannten „**ungünstigen**“ **Eigenschaften von Schwachschichten**. Bei Schwachschichten mit diesen Kriterien kann es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer Lawinenauslösung kommen. Mit dem „kleinen Blocktest“ werden dann eventuelle Schwachschichten in der Schneedecke gesucht und mit den „ungünstigen“ Eigenschaften verglichen. Wird keine Schwachschicht gefunden, ist eine Schneebrettauslösung unwahrscheinlich.

Ein besonderes Werkzeug des SSD-Infokärtchens ist die Interpretationshilfe, die bei der Einschätzung der Gefahrensituation hilft. Wird mit dem „kleinen Blocktest“ beim Ausstechen oder leichten Klopfen ein glatter Bruch erzeugt, ist die Lawinewahrscheinlichkeit groß. Wird dagegen ein gestufter Bruch oder ein Bruch durch starkes Klopfen erzeugt, kann eine entsprechende Lawinenauslösung ausgeschlossen werden.

Ein zweiter Schritt unter der Überschrift „**Prozessdenken**“ **hilft bei der Beurteilung der Stabilität des gesamten Hanges**. Denn das Ergebnis eines Schneedeckentests auf den gesamten Hang zu übertragen, ist sowohl schwierig als auch sehr zeitaufwendig. Die Frage der Großflächigkeit von Schwachschichten kann mit dem Wissen, welcher Prozess für deren Bildung notwendig war, zumeist beantwortet werden. So entsteht zum Beispiel eine markante Schicht aus eingeschnittenem Oberflächenreif bei starkem Abstrahlen der Schneedecke. Dazu sind einige Tage und Nächte ohne Bewölkung nötig. In diesem Fall hat die Abstrahlung mit großer Wahrscheinlichkeit im gesamten Hangbereich stattgefunden.

Ein dritter Schritt beurteilt schließlich die Gesamtsituation. Dieses neue SSD-Infokärtchen kann in der NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle von allen ausgebildeten Schneesportlern und Tourengern bezogen werden. ■ SEPP HÜMMER

NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 sport@naturfreunde.de · **Download** SSD-Infokärtchen: www.naturfreunde.de/SSD



Ausbildungstermine

2.-5.3.17 Prüfungslehrgang Teil II Grundstufe alpin Ort Sudelfeld [B263A]	Schnee	22.-29.4.17 Ausbildung & Prüfung zum Wanderleiter (Modul 1b) Ort Lebus [W205A]	Wandern
10.-12.3.17 Aufbaulehrgang alpin Oberstufe Ort Stubaital (A) [S254A]	Schnee	27.-30.4.17 Ausbildung künstliche Kletteranlagen (Modul 1b) Ort Darmstadt [B291A]	Berge
11.-16.3.17 Skitourenwoche Ort Sarntal (I) [B265X]	Berge	28.4.-1.5.17 Ausbildung Teamer Radtouren Ort NFH Priwall (C 2) [W210A]	Wandern
17.-19.3.17 Ausbildung künstliche Kletteranlagen (Modul 1a) Ort Selb [B290A]	Berge	29.4.-1.5.17 Bundeslehrteamschulung alpin & SB Ort Stubaital (A) [S266F]	Schnee
17.-19.3.17 Aufbaumodul Winter- & Schneeschuhwandern Ort Gunzesriedertal [W220A]	Wandern	5.-7.5.17 Fortbildung Unterwegs mit GPS Ort NFH Rahnenhof (K 9) [W217F]	Wandern
18.-19.3.17 Fortbildung alpin (Bayern) Ort Saalbach (A) [S247F]	Schnee	6.-7.5.17 Sicherheitslehrgang & Sichtung Touring Ort Nordheim/Altmain [K162F]	Kanu
25.-26.3.17 Fortbildung Sicherheitsschulung Ort Bielefeld [K167F]	Kanu	6.-7.5.17 Bundesfachgruppenkonferenzen Ort Weimar	alle
31.3.-2.4.17 Nordic Walking Grundschulung Modul 1 Ort offen [B300A]	Berge	12.-14.5.17 Bergrettungsfortbildung für Trainer C Ort Mittenwald [B267F]	Berge
1.-2.4.17 Teamer-Fortbildung Sicherheitsschulung Ort Paderborn [K154F]	Kanu	12.-14.5.17 Bergrettungslehrgang für Trainer Alpinklettern & Hochtouren Ort Mittenwald [B280A]	Berge
3.-7.4.17 Skitourenwoche von Hütte zu Hütte Ort Großvenediger (A) [B266X]	Berge	12.-14.5.17 Aufbaumodul Nordic Walking Ort NFH Hannover (E 8) [W209A]	Wandern
12.-14.4.17 Skitouren für Selbstversorger Ort Schobergruppe (A) [B316X]	Berge	13.-20.5.17 Ausbildung & Prüfung zum Wanderleiter Ort NFH Ilmblick (N 98) [W206A]	Wandern
15.-23.4.17 Prüfungslehrgang Grundstufe alpin Ort Stubaital (A) [S253A]	Schnee	18.-21.5.17 Trainer B - Wildwasser Ort Lienz (A) [K165A]	Kanu
15.-23.4.17 Prüfungslehrgang Grundstufe Snowboard Ort Stubaital (A) [S257A]	Schnee	19.-21.5.17 Natura Scout Erzgebirge Ort NFH Rote Grube (S 4) [W214A]	Wandern
15.-23.4.17 Prüfungslehrgang Oberstufe alpin Ort Stubaital (A) [S255A]	Schnee	19.-21.5.17 Aufbaumodul Radwandern Ort Breisach/Rhein [W215A]	Wandern
15.-23.4.17 Prüfungslehrgang Oberstufe Snowboard Ort Stubaital (A) [S259A]	Schnee	25.5.-28.17 Ausbildung Teamer Kanusport Ort Sömmerda [K156A]	Kanu

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Schneesport, Wandern, Kanusport] könnt ihr euch in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 sport@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de/trainer-ausbildung

JUGENDREISEN

„Erst kommt das Fressen, dann die Moral“ Warum der „Smutje“ bei Segelfreizeiten der Naturfreundejugend nicht fehlen darf



► „Eine heiße Suppe, im richtigen Moment, die kann Wunder bewirken.“ Der 32-jährige Arne Reinerth aus Essen kennt sich aus mit Stimmungen. Besonders an Bord. Mehrmals im Jahr kocht er bei den Segelfreizeiten der Naturfreundejugend NRW. Dann leben 20 minderjährige Jugendliche eine Woche quasi in einem Raum, dazu ein Skipper und eben auch der Smutje. So heißt ein Koch unter Seeleuten.

Und der arbeitet auch nicht in der Küche, sondern in einer Kombüse. Die ist an Bord eines Plattbodenschiffes, wie die auf dem niederländischen Wattenmeer (Waddenzee) kreuzenden Segelschiffe ohne Balkenkiel genannt werden, zwar recht klein. Aber Smutje Arne findet alles, was er braucht. „Großartig ausgefallene Gerichte kann ich da natürlich nicht kochen“, erzählt er. „Ich weiß morgens ja auch nie so genau, wo wir abends landen. Ein Smutje muss gut planen, aber auch improvisieren können.“

Ebbe, Flut und Wind bestimmen die Routen

Das Segelrevier zwischen dem niederländischen Festland und den Inseln Texel, Vlieland, Terschelling, Ameland und Schiermonnikoog ist eine einzigartige Naturlandschaft mit wunderschönen Sandstränden, Dünenlandschaften und natürlich dem Watt. Ebbe, Flut und Wind bestimmen den Tagesablauf und die Segelrouten.

Als Segler geboren ist Arne nicht. „In meinem früheren Job bin ich einmal mit psychisch erkrankten Menschen gesegelt, davor noch einmal in der Schule, das war’s. Hierher hat mich das Kochen gebracht.“ Der Essener kochte erst für kommunistische Kinderfreizeiten in Nordfrankreich. „Einmal hat mich ein Mitarbeiter der Naturfreundejugend gefragt, ob ich ehrenamtlich bei einem Zeltlager aushelfen könnte. Und dann brauchte er auch jemanden für die Segeltörns.“

An Bord muss jeder mithelfen

Am Segeln schätzt Arne vor allem das enge Zusammenleben an Bord. „Das Team steht im Fokus. Hier kann keiner nur sein Ding machen, dafür fehlen der Platz und auch die Zeit. Bei diesen Freizeiten muss jeder mithelfen, beim Segeln, aber auch in der Kombüse. Es geht also ganz klar um Gemeinsamkeiten und Kompromisse, es geht um Solidarität.“

Ostern veranstaltet die Naturfreundejugend erstmals eine Segelfreizeit nur für junge Erwach-

sene. Die Selbstorganisation steht dann noch stärker im Vordergrund. Es gibt weniger Teamer, aber Smutje Arne ist dabei. „Das Ganze ist eine Art Pilotprojekt. Die Naturfreundejugend NRW bietet eine wirklich selbstverwaltete Freizeit an. Bei einem Vortreffen planen die Teilnehmer ihr Programm und erledigen dann alle Aufgaben an Bord selbst. Die Betreuer helfen nur, wenn es wirklich nötig ist. Und da nicht jeder 18- bis 26-Jährige schon mal für 20 Leute gekocht hat, stehe ich dem Küchenteam natürlich zur Seite.“

Die Verpflegung ist der einzige Luxus

Das ist auch gut so. Denn viel stärker noch als bei anderen Fahrten prägt die Verpflegung die Stimmung an Bord. Einen anderen Luxus gibt es ja nicht. „Allein schon durch die permanente Nähe zu den anderen Teilnehmern kommen ganz neue Herausforderungen auf einen zu“, sagt Arne. „Aber auch auf einem NaturFreunde-Schiff gilt: Erst kommt das Fressen, dann die Moral!“ Der Smutje muss es wissen. ■ **FREDERIC GENN**

📅 **Segelangebote 2017 der Naturfreundejugend NRW** (alle auf der Waddenzee [NL] ab Heimathafen Harlingen)
9.-14.4.17 für 18-26-Jährige · 245/295 € (Mitglieder/Gäste)
9.-14.4.17 für 14-17-Jährige · 245/295 €
22.-27.10.17 für 12-14-Jährige · 245/295 €
22.-27.10.17 für 15-17-Jährige · 245/295 €

📍 **Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend NRW
 (02304) 687 55 · www.nrw.naturfreundejugend.de



📸 „Smutje“ Arne Reinerth improvisiert in der Kombüse, wenn das Plattbodenschiff trockenfällt und alle die Nacht im Watt verbringen.



GREMIEN

Kampf um die Tabuzone

Ende März berät der NaturFreunde-Bundeskongress auch über eine Skischaukel

► Zu einem Politikum ersten Ranges hat sich die Debatte um das Riedberger Horn entwickelt. Über den „Kampf um die Skischaukel“ wird bereits im Ausland berichtet, die Rede ist von „Taschenspielertricks“, „Doppelmoral“, auch einer „unzulässigen Bürgerbefragung“. Sogar ein drohender Völkerrechtsbruch steht im Raum.

Der Druck der Befürworter wächst

Doch der Reihe nach: Der 1.787 Meter hohe Gipfel der Allgäuer Alpen trennt zwei Skigebiete. Die Betreiber möchten diese schon lange durch Anlagen miteinander verbinden, die allerdings größtenteils in der Zone C des sogenannten Alpenplans lägen. Der schützt die bayerischen Alpen seit 45 Jahren vor einer Überschiebung, insbesondere in der Tabuzone C.

Die Bayerische Staatsregierung will den Alpenplan nun derart ändern, dass am Riedberger Horn doch gebaut werden darf. Umweltschützer sind entsetzt, der Alpenplan wurde noch nie angetastet. Selbst die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf (CSU) gehört zu den Geg-

nern. Doch der politische Druck der Befürworter wächst. Gegen die Skischaukel engagieren sich auch NaturFreunde. Die NaturFreunde Bayern zum Beispiel fassten einen entsprechenden Beschluss bereits im Jahr 2010. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen hat der Landesverband nun auch einen Antrag (siehe Seite 19) an den NaturFreunde-Bundeskongress gestellt, der Ende März in Nürnberg tagen wird. Dieses höchste Gremium der NaturFreunde Deutschlands kommt alle drei Jahre zusammen und berät dann Ausrichtung und Positionen unseres Verbandes.



120 Kongress-Delegierte vertreten 70.000 NaturFreunde in Deutschland.

„Ein Kongress-Beschluss verleiht NaturFreunde-Positionen erst so richtig Gewicht“, weiß Christine Eben, stellvertretende Landesvorsitzende der NaturFreunde Bayern und Vizepräsidentin der Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland. „Das gilt in der Öffentlichkeit wie auch verbandsintern. Immerhin vereint ein Kongress-Beschluss 70.000 Mitgliederstimmen.“

In Nürnberg werden die Delegierten über 55 Anträge (siehe Infokasten unten) debattieren. Antragsberechtigt sind laut Satzung: der Bundeskongress, der Bundesausschuss, der Bundesvorstand, die Landesverbände, die Bundesleitung der Naturfreundejugend, die Bundesfachgruppenleitungen, die Revision sowie korporative Mitglieder des Bundesverbandes. Ortsgruppen dürfen bisher keine Anträge stellen.

Bundevorstand will Ortsgruppen stärken

Das aber könnte sich bald ändern, denn der Bundevorstand will Ortsgruppen deutlich stärken und ihnen zum Beispiel das Antragsrecht für den Bundeskongress einräumen. „Das würde ihre Beteiligungsmöglichkeit bei entscheidenden Fragen erhöhen“, erklärt Bundesgeschäftsführer Hans-Gerd Marian den Hintergrund.

Möglicherweise wird dieser Antrag auch zum Politikum. „Einige Landesverbände zögern, ob sie diesen Schritt für mehr Demokratie mitgehen wollen“, zeigt sich Marian verwundert. „Man kann sich aber durchaus bei seinem Landesverband nach dem geplanten Abstimmungsverhalten erkundigen.“ ■ SAMUEL LEHMBERG

WILLENSBILDUNG

55 ANTRÄGE: VOM ALPENSCHUTZ BIS ZUM ZENTRALEN BEITRAGSEINZUG

► Unsere Gesellschaft steckt in einer tiefen Interpretations- und Orientierungskrise, stellt das **Manifest für eine soziale und ökologische Transformation** gleich zu Beginn des 186-seitigen Antragsheftes mit 55 Anträgen fest. Wir NaturFreunde verstehen uns als außerparlamentarische Bewegung, als Wegbereiter der sozialökologischen Transformation und als Verband für Nachhaltigkeit. Die Transformation muss demokratisch und solidarisch gestaltet werden, anderenfalls löst sie eine reaktionäre Gegenbewegung aus, die sich bereits in dem Aufstieg der AfD zeigt.

Unser Verständnis von Umweltpolitik speist sich aus unserem Kampf gegen die Ausbeutung des Menschen und die Ausbeutung der Natur. Wir sehen das als Einheit, denn die Zerstörung der Natur ist ein Angriff auf die Menschheit. Soziale und ökologische Gerechtigkeit gehören zusammen. Nicht zum Naturschutz gehört die nationalsozialistische Blut-und-Boden-Ideologie.

Das freie Betretungsrecht soll im Grundgesetz aufgenommen werden, fordert der Antrag **Für freie Wege in Wald und Natur**. Gebühren für gemeinnützige, nicht kommerzielle Veranstaltungen in der Natur lehnen wir ab.

Auswahl weiterer Anträge: Freihandelsabkommen stoppen · Wir wollen eine naturnahe Waldwirtschaft · Plastikmüll systematisch vermeiden · Klimaschutz braucht nachhaltige Wirtschaftsordnung · Keine neuen Atomkraftwerke · Verbot von Glyphosat · Keine Patentvergabe auf Nahrungsmittel · Rüstungsexporte verbieten, Fluchtursachen bekämpfen · Aufstehen gegen Rassismus · Neufassung Bundesschiedsordnung · Verbandsentwicklung fortsetzen · Zentraler Beitragseinzug · Versicherungsschutz bei privaten Aktivitäten · Einsatz für barrierefreie Naturfreundehäuser. ■ SL

SO SIEHT EIN ANTRAG AUS

6 Themenbereiche gruppieren 55 Anträge.

Themenbereich 2 (Natur- und Umweltschutz),
darin Antrag Nummer 6

Themenbereich: Natur- und Umweltschutz		2 - 6
Antragsteller: Landesverband Bayern		
Antrag	Empfehlungen der Antragskommission	
1 Hände weg vom Alpenplan	Annahme	1
5 Die NaturFreunde Deutschlands fordern die Bayerische Staatsregierung auf, den Alpenplan zum Schutz des bayerischen Alpenraums nicht zu verändern, insbesondere seine Zone C im Bereich des Riedberger Horns nicht zum Zwecke einer Skiverbindung anzutasten. Dabei müssen auch die völkerrechtlich bindenden Vorschriften der Alpenkonvention sowie die EU-Regelungen zu einem faktischen Vogelschutzgebiet beachtet werden.	<p>Die Antragskommission wird vom Bundesausschuss gewählt. Sie sichtet die Anträge, fasst sie zusammen und spricht Empfehlungen aus (auch Ablehnung, Überweisung sowie Streichung oder Änderung von Passagen). Abgestimmt wird über die Empfehlung, sofern die Kongressmehrheit nicht zuerst über den Ursprungsantrag abstimmen will. Dieses Verfahren stellt sicher, dass die Beschlüsse schlüssig bleiben und besser umsetzbar werden.</p>	
10 Der Alpenplan muss für alle Planungsträger die Grundlage für die Entwicklung nachhaltiger Tourismuskonzepte bleiben.		
15 Empfänger_innen: Bundesregierung; Landesregierungen; Fraktionen des Bundestags und der Landtage		

Wer kann Anträge stellen?
Antworten auf Seite 18.

Zeilennummern erleichtern den Delegierten Diskussionen über Antragsdetails.

Ein Beschluss würde insbesondere diesen Zielgruppen bekannt gemacht.

Abstimmung:

Ja Nein Enthaltung

Der Bundeskongress ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Delegierten anwesend sind.

Begründung des Antragstellers

Die Begründung soll das Verständnis des eigentlichen Antragstextes fördern. Sie wird weder diskutiert, noch ist sie Teil der Beschlussfassung und wird auch nicht im späteren Beschlussheft veröffentlicht.

Der seit 45 Jahren bestehende Alpenplan als Teil des bayerischen Landesentwicklungsprogramms wurde bisher noch nie verletzt. Er hat die bayerischen Alpen über Jahrzehnte hinweg vor Übererschließung geschützt. So konnten die bayerischen Berge als einzigartiger Lebensraum erhalten werden: für die Natur, für die Menschen, die dort leben und die Gäste, die Ruhe und Erholung suchen. Die fatalen Folgen für die Natur und das Landschaftsbild, die eine nur an wirtschaftlichen Interessen ausgerichtete Erschließung hat, sind in anderen Alpenregionen jenseits unserer Grenzen deutlich sichtbar, in denen es keine mit unserem Alpenplan vergleichbaren Einschränkungen gibt.

Bereits seit vielen Jahren bestehen Pläne, am Riedberger Horn im Allgäu zwei Skigebiete durch eine Skischaukel miteinander zu verbinden. Der ökologisch sensible und bei Wanderern und Skitourengehern äußerst beliebte Berg liegt in der absoluten Tabuzone Zone C des bayerischen Alpenplans, in der jegliche Erschließungsmaßnahmen streng verboten sind. Bisher konnten die Bestrebungen erfolgreich ver-

hindert werden. Aktuell beabsichtigt die Bayerische Staatsregierung jedoch, das für die Verbindungsbahn und die Piste benötigte Gebiet aus der Zone C herauszuschneiden und zur Zone B herabzustufen. Dabei würde es sich um einen Präzedenzfall handeln, der einen Dammbbruch befürchten lässt.

Außerdem würde das Vorhaben gegen das Bodenschutzprotokoll der Alpenkonvention verstoßen, da es sich um labiles Gelände handelt, bei dem es schon wiederholt zu Rutschungen gekommen ist. Somit würde nicht nur bayerisches, sondern auch internationales Recht verletzt. Im Übrigen steht einer Ski-Verbindung auch EU-Recht entgegen, denn das Riedberger Horn erfüllt alle Voraussetzungen eines faktischen Vogelschutzgebietes, weil dort das hochbedrohte Birkhuhn brütet.

Die Bayerische Staatsregierung sollte auch bedenken, dass sich sowohl die Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz Ulrike Scharf als auch Bundesumweltministerin Barbara Hendricks gegen das Projekt ausgesprochen haben.

Seitenzahl (Das Antragsheft hat insgesamt 186 Seiten.)



Viele Anträge und Begründungen sind deutlich länger und umfassen mehrere Seiten. Die Resolution „Ein neuer Gesellschaftsvertrag – Manifest für eine soziale und ökologische Transformation“ (Themenbereich: Sozialökologische Transformation, Antrag: 1 – 1, Antragsteller: Bundesvorstand) ist zum Beispiel sieben Seiten lang.

Die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf wird den 30. Bundeskongress besuchen. Neben anderen Ehrengästen haben sich auch DGB-Vorsitzender Reiner Hoffmann, BUND-Vorsitzender Hubert Weiger und AWO-Präsident Wilhelm Schmidt angekündigt.

51



KidsPower im Bullerbachtal

Warum eine niedersächsische Ortsgruppe immer größer und jünger wird

Die NaturFreunde in Barsinghausen westlich von Hannover werden jedes Jahr zahlreicher. Mittlerweile hat die Ortsgruppe mehr als 400 Mitglieder bei einem Altersdurchschnitt von etwa 30 Jahren und ist die größte in Niedersachsen.

Das hat Gründe: Unser Vorstand versucht, stark auf die Bedürfnisse junger, engagierter Menschen einzugehen und hat dafür seine Arbeitsweisen verändert. Zum Beispiel sind die Vorstandssitzungen offen für alle Mitglieder. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen, ob nun mit oder ohne Mandat. Denn der Vorstand will Beteiligung.

Dadurch wurden die Sitzungen zu einer Plattform des Austausches und der gemeinsamen Entwicklung. Die Aktiven folgen der Einladung gerne. Denn sie sehen, dass ihre Meinung geschätzt wird. Die Sitzungen dauern nicht länger als zwei Stunden. Eine gute Vorbereitung hilft dabei.

Lebenslang NaturFreund - lang vorbei

Die Zeiten, in denen jemand „als NaturFreund geboren“ wurde und lebenslang blieb, sind definitiv vorbei. Gerade jüngere Mitglieder bleiben nur so lange, wie der Verein ihnen etwas „bieten“ kann. Auch diesen Anforderungen haben wir uns gestellt, die Interessen der Mitglieder abgefragt und dann versucht, diese einzubinden.

Zum Beispiel gibt es seit vielen Jahren das Angebot „KidsPower“, bei dem sich kleine Kinder mit ihren Eltern in der Turnhalle bewegen können. Oft verließen Eltern und Kindern die NaturFreunde jedoch, sobald die Kinder in die Schule kamen. Nun haben die Eltern die Möglichkeiten erkannt, die ihnen der Verein mit unserem Naturfreundehaus im Bullerbachtal (E 13) bietet und selbst ein tolles Angebot „von Eltern für Eltern“ organisiert. Der Vorstand hat lediglich zugehört, die Türen aufgemacht, etwas unterstützt und ein wenig Geld zur Verfügung gestellt.

Das Naturfreundehaus - nun verpachtet

Überhaupt das Haus: Unsere Vereinsgeschichte zeugt von dem schier unglaublichen Engagement unserer Vorgänger, die das Naturfreundehaus ehrenamtlich aufgebaut und bewirtschaftet haben. Doch irgendwann gab es keine Nachfolger mehr, die für andere putzen oder Rasen mähen wollten. Deshalb haben wir das Haus verpachtet. Trotz anfänglich großer Sorge sind heute alle Mitglieder mehr als zufrieden. Der Vertrag garantiert der Ortsgruppe die Nutzung des Hauses und „Vereinspreise“. Es wird professionell bewirtschaftet, was sich in Angebot und Service und so in der Attraktivität bemerkbar macht.

Zudem zahlen wir unseren regelmäßig aktiven Gruppenleitern eine Übungsleiterpauschale. Damit honorieren wir ihre gute Arbeit und schaffen mehr Kontinuität. Die Ausgaben decken wir aus den Mitgliedsbeiträgen, dafür sind sie ja da. Und wenn das Geld mal nicht reicht, beschäftigen wir uns mit Förderanträgen.

Der NDR - war auch schon da

Auch die Öffentlichkeitsarbeit ist zum festen Bestandteil unserer Arbeit geworden. Wir wollen zeigen, was bei uns los ist. Dafür gibt es immer wieder neue Formate. Mit unserem Musikprojekt wurden wir zu einem Konzert nach Hannover eingeladen und standen auch im Theater auf der Bühne. Aktuell arbeiten wir an einem Musik- und Filmprojekt mit geflüchteten Menschen. Den Norddeutschen Rundfunk haben wir in unser Naturfreundehaus eingeladen und auf den Bericht viele tolle Rückmeldungen erhalten.

Und natürlich sind wir auch auf Facebook unterwegs. Die Zugriffszahlen bestätigen immer wieder, dass wir gerade dort junge Menschen erreichen. Und das wollen wir ja. ■ RENATE ERNST

VORSTANDSMITGLIED DER NATURFREUNDE BARSINGHAUSEN

www.naturfreunde-barsinghausen.de



Junge Barsinghausener Familien wie diese schätzen das Angebot der Ortsgruppe. Der Vorstand (im Foto oben rechts) unterstützt ihr Engagement.

BROSCHÜRE

Gemeinsam aktiv

Freizeitaktivitäten mit geflüchteten Menschen partizipativ gestalten

► Gemeinsame Freizeitaktivitäten sind ein wichtiger Ansatz zur Integration von geflüchteten Menschen. Die NaturFreunde Internationale (NFI) und das österreichische Forum Umweltbildung haben in einer neuen Broschüre Tipps von Experten und Good-Practice-Beispiele zusammengestellt, welche Pädagogen, Vereinen und engagierten Bürgern die Gestaltung von Freizeitangeboten für geflüchtete Menschen erleichtern.



Anbindung in der Fremde

Denn die Freizeit sinnstiftend zu gestalten, ist eine wichtige Voraussetzung für ein zufriedenes Leben. Besonders wichtig ist die Freizeitgestaltung für geflüchtete Menschen. Im fremden Land angekommen fehlen oft die finanziellen Mittel und die gesellschaftliche Anbindung, die für den Zugang zu Freizeitangeboten entscheidend sind. Initiativen aus der Bevölkerung – von Privatpersonen und Vereinen – können hier Unterstützung bieten.

Im Alltag treffen freiwillige Unterstützer aber häufig auf Schwierigkeiten und stehen vor Her-

ausforderungen: Wie gestaltet man ein gutes Angebot für oder mit Geflüchteten? Wie gelingt die Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft? Wie kann die Arbeit zwischen Freiwilligen und Asyleinrichtungen reibungslos funktionieren?

Bedürfnisse von Geflüchteten

In dieser 40-seitigen Broschüre geben Experten in kurzen Artikeln Antworten. Behandelt werden die Themen Organisation von Aktivitäten, Bedürfnisse geflüchteter Menschen, interkulturelle Kommunikation, Umgang mit Traumata, Zusammenarbeit von Freiwilligen und Vereinen und die Rolle von Bildungsarbeit im Kontext von Migration. Darüber hinaus stellen zahlreiche Initiativen ihre Projekte und die dabei gesammelten Erfahrungen vor. Einfach nachmachen! ■ CORNELIA KÜHHAS

📖 NaturFreunde Internationale (Hrsg.): Gemeinsam aktiv - Freizeitaktivitäten mit geflüchteten Menschen partizipativ gestalten; 40 Seiten, Eigenverlag, Wien, 2016.

📄 **kostenloser Download**
www.naturfreunde.de/freizeit-fuer-gefluechtete

PROJEKT

Stärkenberater werden

Mehr Mitglieder beteiligen und aktivieren

► Im Rahmen der Verbandsentwicklung haben die Thüringer NaturFreunde in den vergangenen Jahren ein Konzept umgesetzt, in dem ehrenamtliche Berater gemeinsam mit den Ortsgruppen Analysen und Veränderungsmöglichkeiten für eine Aktivierung und bessere Beteiligung der Mitglieder erarbeiten.

Diese „Stärkenberatung“ wird nun im Rahmen der Kampagne „NaturFreunde bewegen“ deutlich ausgeweitet in einem Projektverbund der Bundesgruppe und der Landesverbände in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen. Dabei geht es auch darum, den demokratischen Verband gegen rechts zu stärken.

Die Projekte werden finanziell vom Bundesinnenministerium im Rahmen des Programms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert. Ein besonderer Schwerpunkt der Projekte ist die Ausbildung zum Stärkenberater. Dabei kann jede und jeder mitmachen. Interessierte Mitglieder oder Ortsgruppen wenden sich an ihren Landesverband oder die Kampagnenverantwortliche auf Bundesebene. ■ HANS-GERD MARIAN

📖 **Kampagnenverantwortliche auf Bundesebene** Jana Pittelkow · (030) 29 77 32 -89 · kampagne@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de/kampagne

JETZT BEI DEN AKTIONSTAGEN MITMACHEN!

20. Mai bis 5. Juni und 30. September bis 15. Oktober 2017



Deine Ortsgruppe braucht Nachwuchs? Euch kennen zu wenige Leute? Hättet ihr gern mehr Schwung in eurer Gruppe?

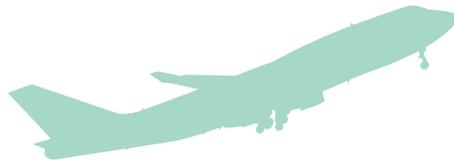
Dann ist ein Aktionstag vielleicht die Chance: Im Rahmen der Kampagne „NaturFreunde bewegen“ organisieren die NaturFreunde bundesweit Veranstaltungen, bei denen Ortsgruppen sich und ihre Aktivitäten vorstellen. Sei auch du mit deiner Ortsgruppe dabei!

Zur Unterstützung erhaltet ihr

- ▶ ein Aktionspaket mit NaturFreunde-Luftballons, -Buttons und -Aufklebern
- ▶ hilfreiche Tipps, zum Beispiel zu Pressemitteilungen und Infoständen
- ▶ Grafik-Vorlagen und Mustertexte für Flyer und Poster
- ▶ Ansprechpartner in eurem Landesverband

Melde euren Aktionstag der Bundesgeschäftsstelle

(030) 29 77 32 -89 · kampagne@naturfreunde.de



KLIMAGERECHTIGKEIT

Frankfurt – New York: macht 105 Euro

Wie du mit dem neuen Klimafonds deine ökologischen Schulden begleichen kannst

► Obwohl nur zwei Prozent der Weltbevölkerung fliegen, ist der Flugverkehr für fünf Prozent der Erderwärmung verantwortlich. Mindestens. Fliegen ist ein krasser Klimakiller.

Das liegt an den extrem klimaschädlichen Emissionen des Flugverkehrs. Bereits ein Flug von Frankfurt nach New York reizt das noch einigermäßen klimaverträgliche Jahresbudget eines Menschen derart aus, dass schon der Rückflug nicht mehr drin ist. Alle anderen klimaschädlichen Konsumgewohnheiten dann natürlich auch nicht mehr.

Dazu kommt: Die Folgen der Erderwärmung, also die immer häufigeren Dürren, Stürme und Überschwemmungen, treffen besonders die Menschen im Globalen Süden. Meist haben die ein Flugzeug aber noch nie von innen gesehen. Der Klimawandel ist alles andere als fair.

Finanziert werden Obstbäume in Gambia

Der neue NaturFreunde-Klimafonds will diese Ungerechtigkeit etwas abfedern, indem Reisende freiwillige Ausgleichszahlungen für die klimaschädlichen Emissionen ihrer Flug- oder Pkw-Reisen leisten. Das ist zwar auch bei anderen Organisationen wie zum Beispiel atmosfair möglich. Doch beim NaturFreunde-Klimafonds fließen die Zahlungen zu 100 Prozent in Klimaschutzprojekte von afrikanischen NaturFreunde-Organisationen. Deren Aufforstungsprojekte zum Beispiel haben einige Mitglieder bereits vor Ort besichtigt, auch die *NATURFREUNDiN* berichtet immer wieder.

Zurzeit wollen die NaturFreunde Gambia und Senegal 900 Obstbäume für Familien und Schulen pflanzen. Die Bäume sollen die Verschlech-

terung der Böden wie auch die fortschreitende Wüstenbildung stoppen. Und die Menschen können die Früchte selbst nutzen.

Das Projekt „Bäume für die Zukunft“ in der Grenzregion zwischen Koungeul (Senegal) und Janjanbureh (Gambia), der NaturFreunde-Landschaft der Jahre 2017/18/19, will zudem die nachhaltige Pflege der neuen Obstbäume durch die Bevölkerung sicherstellen und diese für eine nachhaltigere Landwirtschaft sensibilisieren. Zudem soll die Rolle der Frauen durch Kurse über Baumpflege sowie Obstverarbeitung und -vermarktung gestärkt werden.

Solidarität: ein Grundwert der NaturFreunde

Die Höhe der individuellen Ausgleichszahlungen sollte sich an den durch Flug- oder Pkw-Reisen verursachten Emissionen orientieren und lässt sich anhand der Tabelle unten schnell ermitteln. Der Einfachheit halber werden vier Kategorien für Flugreisen vorgeschlagen. Die ordnungsgemäße Verwendung der eingezahlten Gelder wird von einem Wirtschaftsprüfer geprüft.

Die Einrichtung des Fonds wurde vom internationalen NaturFreunde-Kongress beschlossen und geht zurück auf einen gemeinsamen Antrag der NaturFreunde Frankreich (FFUTAN) und Deutschlands. Der betont die Solidarität als einen der Grundwerte der NaturFreunde, stellt aber auch klar, „dass eine solche Kompensation uns nicht der Verantwortung enthebt, über Alternativen nachzudenken, die stärker im Einklang mit unserem Engagement stehen“.

SAMUEL LEHMBERG

📄 **Klimafonds mit Zahlfunktion**
www.climatefund.nf-int.org

Naturfreunde KlimaFonds

DEIN BEITRAG
ZUR KLIMAGERECHTIGKEIT!

www.climatefund.nf-int.org

Kategorie	Entfernung bis zu	Beispielstrecke	Ausgleichsbeitrag (Hin- und Rückflug)
Europa*	2.800 km	Berlin – Paris	20 Euro
Mittelstrecke	9.500 km	Stuttgart – Senegal	68 Euro
Transkontinental 1	14.500 km	Frankfurt – New York	105 Euro
Transkontinental 2	34.000 km	München – Sydney	245 Euro
Pkw-Reisen	1.000 km	pauschal	5 Euro

* NaturFreunde-Empfehlung: Für Reisen unter 800 Kilometern (eine Strecke) sollten Flüge vermieden werden.



☒ Hier finanziert der Klimafonds Obstbäume.

Mit dem Rad an die See

Acht Tipps für den Klimaschutz im Alltag

► Sind Mallorca, Teneriffa & Co. tatsächlich die besten Reiseziele? Ist ein Urlaub wirklich nur dort cool, wo man mit dem Flugzeug hinkommt? Frederik Schmidt aus Thüringen wollte das par-tout nicht einleuchten. Nach 15 Jahren Familienurlaub schnappte er sich Fahrrad und Zelt und radelte mit einem Freund an die Ostsee.

„Wir waren zehn Tage unterwegs“, erzählt der 16-Jährige. „Und zwischendurch war es echt anstrengend. Aber dieser Urlaub war viel besser als die anderen am Mittelmeer. Wir haben viel gesehen, konnten hinfahren, wohin wir wollten und haben überall coole Menschen getroffen. Und weil wir nicht geflogen sind, haben wir dem Klima eine klitzekleine Verschnaufpause geschenkt.“

Second Hand und Urban Gardening

Viele junge Menschen überlegen längst selbst, wo sie ihren Alltag klimafreundlicher gestalten können. Acht Beispiele präsentiert die kleine Broschüre „Probier's mal mit Klimaschutz!“ des „Klasse Klima“-Projektes. Darin beschreiben Jugendliche, warum und wie sie in der Stadt gärtnern, Second Hand einkaufen oder sich vegan ernähren. Das liest sich sehr leicht und lässt sich auch einfach nachmachen.



„Klasse Klima“ ist ein Projekt der Naturfreundejugend mit der BUND- und der Naturschutzjugend, in dem Schüler einen nachhaltigen Lebensstil ausprobieren. ■ SINE SCHNITZER

www.klasse-klima.de



☒ Frederik flog im Sommer nicht nach Mallorca.

Neuer Trail zum kleinsten Gras der Welt

Drei S-Bahn-Stationen vom Frankfurter Flughafen entfernt beginnt die Wanderung

► Diesen Natura Trail könnte man sogar mit dem Flugzeug erreichen. Das wäre ökologischer Wahnsinn, klar, aber tatsächlich liegt der Frankfurter Flughafen nur zehn Kilometer entfernt. Dann drei Stationen mit der S-Bahn oder direkt über die A5 nach Mörfelden-Walldorf und schon ist man auf dem ersten Natura Trail der hessischen NaturFreunde.

Naturschätze an der Startbahn West

„Ich war zuerst etwas skeptisch, dass es so nah am Frankfurter Drehkreuz ein interessantes Naherholungsgebiet geben soll“, sagt Rainer Gilbert, Leiter des hessischen Natura-Trail-Projektes. „Mörfelden-Walldorf hatte ich bisher eher mit den Auseinandersetzungen um die Startbahn West in den 80er-Jahren verbunden. Dann aber bin ich die Route das erste Mal mit Alfred gelaufen – und war ganz begeistert.“

Der 68-jährige NaturFreund Alfred Heimsch aus der Ortsgruppe Mörfelden-Walldorf hat den knapp 12 Kilometer langen Trail konzipiert, beschrieben und Fotos für das Faltblatt gemacht. Natura Trails sind ja ehrenamtlich erstellte Tourenvorschläge der NaturFreunde durch europäische Naturschutzgebiete (Natura 2000), die dazu einladen, die „Naturschätze vor der Haustür“ zu entdecken. Attraktive Faltblätter erklären ökologische Zusammenhänge und kombinieren diese mit touristischen Zusatzinformationen.

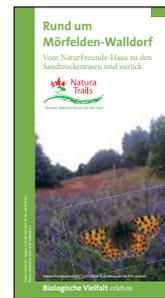
In diesen Trail kann man wahlweise an den Bahnhöfen Mörfelden oder Walldorf oder auch am Naturfreundehaus Mörfelden-Walldorf (H 24) mit seinem idyllischen Biergarten und eigenem Zeltplatz einsteigen. Der Rundkurs führt dann unter anderem durch das Fauna-Flora-Habitat

(FFH) „Sandtrockenrasen zwischen Mörfelden und Walldorf“. Auf den nährstoffarmen Sandböden wächst das in Deutschland stark gefährdete Zwerggras (*Mibora minima*), auch „kleinstes Gras der Welt“ genannt. Es blüht von Februar bis April. Auch die Blauflügelige Ödlandschrecke, eine auf der Roten Liste stehende Heuschrecke, oder der Dunkelbraune Bläuling, ein ebenfalls auf der Roten Liste stehender Schmetterling, lassen sich hier beobachten.

Blicke von der Skyline bis zum Odenwald

Einen guten Blick auf das gesamte FFH-Gebiet hat man vom auf der Route liegenden Oberwaldberg. Dort sieht man auch den Taunus, die Frankfurter Skyline und den Odenwald.

„Dieser Natura Trail stellt stadtnahe Naturschätze mitten im Rhein-Main-Gebiet vor“, erklärt Rainer Gilbert, der an neun weiteren hessischen Trails arbeitet und dabei die Koordination der ehrenamtlichen Helfer, aber auch die Abstimmung mit den Behörden und die Produktion der Faltblätter übernimmt. Am 21. Mai wird der Natura Trail „Rund um den Glauberg“ eröffnet, der vom Keltenschatz zu den Naturschätzen der Nidderauen führt. ■ SAMUEL LEHMBERG



☒ **Download Faltblatt**
www.natura-trails.naturfreunde.de

☒ **Naturfreundehaus Mörfelden-Walldorf (H 24)**
www.H24.naturfreundehaus.de

☒ **21.5.17 · Eröffnung Natura Trail „Rund um den Glauberg“** am Naturfreundehaus Glauberg (H 40)



☒ Umweltbildung auf dem Trail (in der Mitte mit schwarzem Cap: Trail-Initiator Alfred Heimsch).

Als die „Obristen“ obrig wurden Vor 50 Jahren putschten sich die Militärs in Griechenland an die Macht

Am 21. April 1967 dröhnte aus allen Radios und öffentlichen Lautsprechern in Athen Marschmusik. In Griechenland, wo das Wort „Demokratie“ erstmals buchstabiert wurde, legte sich der Schatten der Diktatur auf das ganze Land. Es rollte eine erste Verhaftungswelle, die den Demokraten galt, mit 10.000 Verhafteten.

Die Putschisten waren politisch unerfahren, ihre ersten Dekrete klangen lächerlich, sie verboten Frauen das Tragen von Miniröcken, Männern die Bärte. Schüler und Studenten mussten sonntags in die Kirche gehen. Der Aufzug der „Obristen“ genannten Offiziere mit Schärpe über dem Bauch wirkte operettenhaft. Das erste Dekret war unterzeichnet mit „Der König“. Der aber war zunächst genauso wenig eingebunden wie der Generalstab. Selbst die CIA, im damaligen Griechenland eines der wirklichen Machtzentren, gab sich überrascht und war es wohl auch.

Deckname Prometheus

Der Putsch selbst lief gut organisiert nach einem Drehbuch der NATO ab, Deckname Prometheus. Verwirrung und knallharte Repression stürzten das Land in einen Schockzustand. Verhaftete wurden auf verlassene Inseln verschleppt, gefoltert und in Konzentrationslagern festgehalten. Die Sterberate unter ihnen war hoch. Die Obristen begründeten ihre Machtübernahme mit der Gefahr, dass aus den für Mai 1967 geplanten Wahlen eine „Volksfrontregierung“ aus Sozialdemokraten und Kommunisten hätte hervorgehen können.

Die Vorgeschichte ist wie immer kompliziert. Die Griechen hatten 150 Jahre lang ein Sammelsurium aus Autokraten und Diktatoren zu erleiden, mal von außen eingesetzt wie der aus Bayern stammende König, mal ein von Großgriechenland schwärmender Kriegstreiber wie

Venizelos oder das autoritäre Metaxassystem der dreißiger Jahre.

Dann fielen die Italiener nach ihrem Angriffs- und Eroberungskrieg in Albanien auch in Griechenland ein. Als sie von der griechischen Armee erfolgreich zurückgeschlagen wurden, kam es 1941 zur deutschen Okkupation. Der Widerstand der griechischen Partisanen wurde mit äußerster Brutalität durch die Wehrmacht beantwortet, mit Massakern wie dem in Kalavry-



Stuttgarter demonstrieren für freie Wahlen in Griechenland (1967), oben das Obristen-Logo.

ta, bei dem die Bewohner von 26 Dörfern ermordet und ein als Nationalheiligtum geltendes Kloster dem Erdboden gleich gemacht wurden.

Nach der Befreiung durch die Volksbefreiungsarmee und die Alliierten erlebte Griechenland eine Linkswende und orientierte sich in der aufkommenden Ost-West-Konfrontation in Richtung Sowjetunion. Dies veranlasste Großbritannien und die USA 1947 ganz offen eine Konterrevolution in Gang zu setzen, was unter dem wieder eingesetzten König eine weitere autoritäre und fremdbestimmte Regierung hervorbrachte. Erst in den sechziger Jahren bestand Aussicht auf eine demokratische Wende. Bei den geplanten Wahlen hatten fortschrittli-

che Kräfte eine Chance. Diese Hoffnung wurde mit Militärstiefeln zertreten.

Einer, der den aktiven Widerstand gegen die Obristen antrieb, war der heute weltberühmte Komponist Mikis Theodorakis. Er verfügte über Organisations- und Kampferfahrung aus dem antifaschistischen Widerstand und dem Bürgerkrieg. Aber auch sein Widerstand wurde gebrochen und Theodorakis in ein Bergdorf verbannt. Mit Befehl Nr. 13 hatten die Obristen die Musik des Komponisten, der der Begründer des „neuen griechischen Volksliedes“ ist, verboten. Als der Regisseur Costa-Gavras seinen Film „Z“ über einen Putsch in einem imaginären Land drehte, gelang es, eine von Theodorakis besungene Kassetten aus dem Dorf zu schmuggeln und als Filmmusik einzufügen. Der Film wurde 1969 ein Welterfolg.

In Deutschland war es die CSU des Franz-Josef Strauß, die als Erste das Obristenregime besuchte und für wohlwollende Berichterstattung warb. Rüstungsgeschäfte mit der Junta folgten. Dem griechischen Geheimdienst wurde erlaubt, griechische Gastarbeiter in Deutschland zu bespitzeln. Der Putsch in Griechenland und die Installation einer nach Spaniens Frankoregime und Salazars portugiesischer Militärdiktatur weiteren faschistischen Regierung in einem europäischen NATO-Staat war ein wichtiger Grund für die folgende Linkswende der deutschen Studenten.

Auch Günter Wallraff wurde gefoltert

Spektakulär war Günter Wallraffs Aktion in Athen, der sich wenige Monate vor dem Zusammenbruch des Obristenregimes im August 1974 auf dem Syntagmaplatz, dem Platz der Verfassung, ankettete, um gegen die Diktatur zu protestieren. Er wurde für einen Griechen gehalten, gefoltert und kam in Haft.

Als am 10. Oktober 1974 in einem Athener Stadion Mikis Theodorakis sein erstes Konzert nach dem Exil beginnt, dirigiert er ein Lied aus dem Zyklus „Axion Esti“: „Damit die Sonne sich dreht, braucht es Tausende von Toten. [...] im Fliederduft hast auch Du die Auferstehung erahnt.“ ■

HANS-GERD MARIAN

ZEITSPRUNG

Ein Intellektueller ohne Ausbildung

Vor 40 Jahren starb der Linkssozialist und NaturFreund Fritz Lamm

Ein Denkmal für Fritz Lamm gibt es nicht. Dabei war der Jude, Linkssozialist, Emigrant und NaturFreund Fritz Lamm sowohl Vordenker als auch Kristallisationsfigur der undogmatischen Linken in Süddeutschland. Er starb vor 40 Jahren am 15. März 1977.

Lamms Lebensweg ist eng verbunden mit der Geschichte des Linkssozialismus in Deutschland von der Weimarer Republik über die Zeit des Nationalsozialismus bis in die siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Auf dem 11. NaturFreunde-Bundeskongress 1969 in Karlsruhe wurde er zum Referenten für Kultur und Bildung gewählt und übernahm damit auch bei den NaturFreunden eine wichtige Funktion auf Bundesebene.

Fritz Lamm wurde 1911 in Stettin als einziger Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie geboren. Mit neun Jahren trat er dem deutsch-jüdischen Wanderbund „Kameraden“ bei, einer Jugendgruppe, die vom Ideal eines romantischen Sozialismus erfüllt war. Im Alter von 19 Jahren allerdings trennte er sich sowohl von den „Kameraden“ als auch von „seinem Judentum“ und wurde Mitglied der Sozialistischen Arbeiter-Jugend (SAJ), der Jugendorganisation der SPD.

Die „Radikalisierung der Jugend“

1931 schlossen ihn die Sozialdemokraten jedoch wieder aus – wegen „Radikalisierung der Jugend“ – und Lamm wurde Mitbegründer der Sozialistischen Arbeiterpartei (SAP), einer kleinen, aber aktiven Partei links von der SPD, der damals auch Willy Brandt angehörte.

Im Februar 1933, direkt nach dem Reichstagsbrand, wurde Lamm verhaftet und 1934 vom Reichsgericht in Leipzig zu mehr als zwei Jahren

Haft wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ verurteilt. An den Folgen der schweren Folter in Gestapohaft litt er sein ganzes Leben.

Über zwölf Jahre verbrachte er anschließend im Exil: in Österreich, in der Tschechoslowakei, in Frankreich und schließlich in Kuba. Da ihm 1937 die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt worden war, musste er viele bürokratische Hindernisse überwinden, um nach dem Krieg wieder nach Deutschland zurückkehren zu können. Als Lamm gesundheitlich stark angeschlagen im Jahr 1948 nach Stuttgart zurück-



☒ Fritz Lamm erklärte jungen Menschen die Politik, hier auf einem Zeltplatz der Falken (1964).

kehrte, fand er eine Anstellung bei der „Stuttgarter Zeitung“. Beim damaligen Flaggschiff der Meinungsfreiheit war er 20 Jahre lang Betriebsratsvorsitzender.

Im Jahr 1949 trat er wieder der SPD bei und übte dort, in der Druckergewerkschaft, bei den NaturFreunden, in der Ostermarschbewegung und als Mentor der Studentenbewegung der sechziger Jahre einen starken Einfluss aus. In den Jahren von 1950 bis 1959 war er Herausgeber und Hauptautor der linkssozialistischen Zeitschrift „Funken“. Wegen seines Engagements für den Sozialistischen Deutschen Studentenbund (SDS) wurde er 1963 zum zweiten Mal aus der SPD ausgeschlossen.

Lamm war ein Intellektueller ohne akademische Ausbildung, ja sogar ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Er wirkte durch öffentliche Auftritte und Briefe sowie durch seine Ausstrahlung. Bis an sein Lebensende ein begehrter Referent und unermüdlicher Diskussionsteilnehmer, wandte er sich auf zahlreichen Schulungen der Naturfreundejugend, der Falken, der Freidenker und des SDS an junge Menschen, um ihnen die politischen Zusammenhänge zu erklären und die Grundlagen des Marxismus zu vermitteln.

Ein Vorbild der undogmatischen Linken

Lamm war kein dogmatischer Parteipolitiker, sondern ein Nonkonformist, der zwischen dem kommunistischen und dem evolutionär-reformistischen Flügel der Arbeiterbewegung einzuordnen ist. Er verkörperte eine Tradition, die auf dem Gedankengut von Rosa Luxemburg beruht, seine marxistische und antistalinistische Haltung passte sich keiner Parteilinie an. Das Streben nach Einfluss und Karriere war ihm fremd.

Er konnte seine intellektuelle Unabhängigkeit bewahren. Obwohl er nicht zu den führenden Persönlichkeiten der deutschen Arbeiterbewegung gehört, zeigt seine Biografie exemplarisch, welche Bedeutung er lokal, aber auch überregional gewinnen konnte: als Motor und als Vorbild.

Schon ein Jahr nach seiner Verrentung starb Lamm 1977 an Herzversagen. Eine literarische Erwähnung findet er im Roman „Landgericht“ von Ursula Krehel, der eine eindrucksvolle Beschreibung der

deutschen Exilgemeinde in Havanna enthält, der Lamm unter anderen angehörte. Nach ihm ist auch die Fritz-Lamm-Bildungsstätte, eine Einrichtung zur Jugenderholung der „SJD – Die Falken“ in Furtwangen im Schwarzwald benannt. ■ MICHAEL BENZ



☒ Michael Benz ist Autor von: Der unbequeme Streiter Fritz Lamm – Eine politische Biographie; 540 Seiten; Klartext-Verlag, Essen, 2007; ISBN 9783898616607; vergriffen, im Antiquariat erhältlich, etwa auf: www.zvab.com



Reisezeit

10.-12.3.2017 (auch 24.-26.3.) Familien-Schneeschuhwochenende

Tourenwochenende mit „snow and fun for kids“, stille Wege, Iglus, Lagerfeuer, basteln.
Leistungen Ü/HP, Kinderbetreuung, geführte Touren, Programm
Kosten Mitglieder/Gäste 90/100 €
Auskunft & Anmeldung
Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · (07676) 336 · www.naturfreundehaus-feldberg.de

17.-19.3.2017 Naturesport-Wintercamp

Sanfte wintersportliche Aktivitäten für Groß und Klein: Schneeschuh gehen, rodeln, Nordic, Skitouren, Hüttenabende.
Leistungen Ü/VP, Programm
Kosten Mitglieder/Gäste: 90/100 €
Auskunft & Anmeldung
Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

18.-19.3.2017 Jugend-Ski- & Boardwochenende (A)

Wochenendausfahrt für Jugendliche zum Hahnenkamm, Ü direkt an der Piste, gechilltes Cruisen im Powder.
Leistungen Ü/HP, Bus ab Stuttgart, Kurse
Kosten (13-16 J.) Mitglieder/Gäste 110/120 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Skischule Stuttgart · (0711) 479 04 14
www.naturfreunde-schneesport.com

19.-26.3.2017 Skireise für flotte Oldies in Colfosco (I)

Leistungen Ü/HP,
Kosten Mitglieder/Gäste 580/620 €
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

24.-26.3.2017 Skikurs mit Sicherheitsfahren (A)

Leistungen Ü/F, Lehrgang
Kosten ca. 200 €, Kinder: 100 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde München-Obersendling · Erika & Gerhard Siegl · e.undg.siegl@t-online.de

24.-26.3.2017 Nordic-Walking- & Wellness

Entspannen in Bad Soden-Salmünster.
Leistungen Ü/HP, Lehrgang
Kosten 185
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Hessen · Fachgruppe Bergsport · Kristiane Suk k.suk@naturfreunde-hessen.de

25.3.2017 Schneesportler-Sternfahrt (A)

Schneesportschulen aus Süddeutschland fahren gemeinsam in das österreichische Skigebiet Mellau / Damüls, weitere NaturFreunde sind sehr willkommen.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde-Skischule Böblingen Leonberg · Marcel Schwenger · orga@skischule-bb.de

25.3.-1.4.2017 Klettern in den Calanques (F)

Kletterreise in die Nähe von Marseille.
Leistungen Ü/F, Lehrgang
Kosten 450 €
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Hessen · Fachgruppe Bergsport · lena-marlen@freenet.de

8.-15.4.2017 Osterfreizeit am Reschenpass (I)

Skiausfahrt für Jugendliche und junge Erwachsene in verschiedene Skigebiete.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Hochstadt · Timo Reuther · (0634) 76 08 04 27 · reuther.timo@googlemail.com

9.-15.4.17 (und weitere Termine) Ferien camps für Kinder & Jugendliche

im Naturfreundehaus Blankenburg (R 5) im Ostharz, verschiedene Themencamps wie „X-Target-Kletter-“ oder „Wandercamp“.
Leistungen Ü/VP, Programm
Kosten ab 229 €
Auskunft & Anmeldung
Naturfreundehaus Blankenburg (R 5) (03944) 39 78 · www.herberge-harz.de

17.-22.4.2017 Osterskiwoche im Kaunertal (A)

Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Pfaffenhofen · (8441) 499 74 78 · www.naturfreunde-pfaffenhofen.de

17.-23.4.2017 Aktivfreizeit für Kinder

im Naturfreundehaus Sechselberg (M 13).
Leistungen Ü/VP, Betreuung, Versicherung
Kosten Mitglieder/Gäste: ab 230/260 €
Anmeldeschluss 20.3.2017
Auskunft & Anmeldung
Naturfreundejugend Württemberg (0711) 48 10 77 · www.nfjw.de

18.-22.4.2017 Reise durch Raum & Zeit für 6-15-Jährige

im Naturfreundehaus Lemberg (M 10).
Leistungen Ü/VP, Betreuung, Versicherung
Kosten ab 75 €
Anmeldeschluss 21.3.2017
Auskunft & Anmeldung
Naturfreundejugend Württemberg · s.o.

19.-23.4.2017 Jugend-Boulder-Camp (CZ)

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Pfaffenhofen · Fachgruppe Bergsport · Simone Graßl-Meyer · grassl-meyer@online.de

21.-23.4.2017 (auch 28.-30.4.) Reitwochenende für 8-12-Jährige

Pferde füttern, pflegen & reiten und spielen.
Leistungen Ü/VP, Programm, 2 x Reiten
Kosten Mitglieder/Gäste: 70/90 €
Anmeldeschluss 7.4.2017
Auskunft & Anmeldung
Naturfreundejugend Baden · (0721) 40 50 97
www.naturfreundejugend-baden.de

23.-29.4.2017 Wohlfühltag im Bergischen Land

Seniorenreise in das Naturfreundehaus Käte-Strobel (G 19) mit Bewegungs- & Gedächtnistraining, singen, Tagesfahrten.
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Hochstadt · (0170) 776 94 77
naturfreunde-hochstadt@t-online.de

28.4.-1.5.2017 Saisonabschluss Ischgl (A)

Schneesport, Après-Ski und Live-Konzert.
Leistungen ÜF
Kosten Mitglieder/Gäste: 165/180 €
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Hochstadt · Caroline Zoller (0634) 725 05 · caroline_zoller@web.de

12.-14.5.2017 Nationalparkwochenende

für 6-12-Jährige im Naturfreundehaus Badener Höhe (L 24), mit Park-Rangern durch den Nationalpark Nordschwarzwald.
Leistungen Ü/VP, Programm
Kosten Mitglieder/Gäste 25/35 €
Anmeldeschluss 28.4.2017
Auskunft & Anmeldung
Naturfreundejugend Baden · s.o.

13.-27.5.2017 39. Bundescampingtreffen

Campingfreizeit in Lenzkirch/Schwarzwald.
Leistungen Platz, Eröffnungsfeier, Programm, Organisation, Hochschwarzwaldcard
Kosten eine Person im Wohnmobil/WW: 380 €, weiter günstiger, Strom
Anmeldeschluss 4.3.2017
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde NRW Fachgruppe Touristik/Camping · Bernd Korte (02351) 560 44 · bkortelued@web.de

ANZEIGE

Wandern auf Madeira

11 Tage Inseldurchquerung
Auf den 8 schönsten Etappen erwarten Sie fantastische Küsten- und Berglandschaften, Eukalyptuswälder und ursprüngliche kleine Dörfer.
11 Tage – davon 8 Wandertage mit Gepäcktransfer sowie Transfer zu/von den Touren. Direktflug mit Condor, Ü/HP im DZ ab € 1.720,- p.P.

Termine:
23.03.-02.04.2017
27.04.-07.05.2017
25.05.-04.06.2017

Blumenstraße 10a, 79111 Freiburg
☎ 0761 - 45 892 890, www.picotours.de

mehr Reisen www.reisen.naturfreunde.de



Ferien im Naturfreundehaus

www.naturfreunde-ferien.de

www.naturfreundehaus.de

24.-27.5.2017

Canyoning & Klettersteige Gardasee (I)

mit qualifizierten Canyoning- und Bergführern, Ü auf Campingplatz in Torbole.

Leistungen Lehrgang

Kosten 120 €, Materialleihe 80 €

Anmeldeschluss 20.4.2017

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Bayern · Fachgruppe Bergsport · Sepp Hümmer (08824) 24 90 64 · josefhuemmer@yahoo.de

24.-28.5.2017

Familienkletterfreizeit

Für Anfänger und Fortgeschrittene mit Knotenkunde, Slackline, Geländespielen, Ü im Naturfreundehaus Am Kreuzfelsen (N 100).

Leistungen Ü/VP, Lehrgangskosten, Material

Kosten Mitglieder/Gäste: 65/90 €

Anmeldeschluss 20.4.2017

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Bayern · Martin Meyer · (0175) 129 77 95 · martin.m@naturfreunde-neuaubing.de

24.-28.5.2017

Die Loue erpaddeln (F)

Kajakfreizeit für Familien ab Campingplatz.

Leistungen Ü/HP (selbst zubereitet), Tourenführung, Kajaktransport

Kosten Mitglieder/Gäste: 106/142 €, Jüngere günstiger

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Lorsch · Rainer Koob · rainerkoob@arcor.de
www.naturfreunde-lorsch.de

25.5.-3.6.2017

Sportklettern in der Ägäis (GR)

Kletterreise nach Kalymnos in Griechenland.

Leistungen Lehrgangsgebühr

Kosten 50 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Cham · Fachgruppe Bergsport · Wolfgang Brückl · w.brueckl@bayerwaldmedia.de

26.5.-2.6.2017

Wandern im Stural/Piemont (I)

Großartige Landschaft, freundliche Menschen, Etappen zwischen 1.200 und 2.000 m / 4-6 h, Ü in einfachen Gasthäusern Posti Tappa.

Leistungen Ü/HP, Führung, Gepäcktransport

Kosten Mitglieder/Gäste: 620/670 €

Anmeldeschluss 1.4.2017

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Württemberg · Wolfgang Schanz · (0711) 48 10 76 · info@naturfreunde-wuerttemberg.de

2.-6.6.2017

Jugend-Pfingstcamp

Zeltstadt mit 300 Kindern & Jugendlichen aus Baden in Hambrücken bei Bruchsal.

Leistungen Ü/VP, Programm

Kosten Mitglieder/Gäste: 55/65 €

Auskunft & Anmeldung

Naturfreundejugend Baden · s.o.

3.-10.6.2017

Outdoorlehrgang für Familien (SLO)

Kletter- und Paddelwoche in Lesce.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Nürnberg-Mitte · Fachgruppen Kanusport

Philipp Eiselt · philipp.eiselt@gmx.de

10.-19.6.2017

Familien entdecken Usedom

Leistungen Ü/HP, Bahn ab Stuttgart

Kosten Mitglieder/Gäste: 949/999 €

Anmeldeschluss 24.4.2017

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Württemberg · Jürgen Michels · (0711) 48 10 76

11.-18.6.2017

NaturFreunde-Bundeswandertage

in Homburg/Saar, Wanderungen, Besichtigungen, Ausflüge, Kultur und Gemeinschaft.

Leistungen Ü/VP, Programm, Eintritte

Kosten ab 385 €

Anmeldeschluss 1.5.2017

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle (030) 29 77 32 -63 · sport@naturfreunde.de

24.6.-1.7.2017

Wandern im Slowakischen Paradies (SK)

Etappen 4-8 h, Trittsicherheit sowie Bereitschaft zu Komfortverzicht erforderlich.

Leistungen Ü/F, Kleinbusfahrt ab Gotha

Kosten 515 €

Anmeldeschluss 1.4.2017

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Gotha · Gerhard Beier · (0362) 40 02 54 wanderbeier.gotha@gmx.de

30.8.-7.9.2017

Radtour auf dem Nordseeküstenradweg

Geführte Etappen zwischen 35 und 50 km.

Leistungen Ü/F, Bahn ab Berlin, Gepäcktr.

Kosten Mitglieder/Gäste: ab 688/713 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Berlin · Fachgruppe Skiclub · Volker Hammer (030) 741 73 59 · hammer.volker@arcor.de



Seminare

17.-19.3.2017

Ehrenamtsmanagement

Seminar der NaturFreunde-Ehrenamtsakademie, Themen: Rahmenbedingungen, Ehrenamtskultur, Aufgaben und Instrumente des Ehrenamtsmanagements; Ort: Hannover.

Leistungen Ü/VP, Reisekosten bis 99 €

Kosten ab 60 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde-

Bundesgeschäftsstelle · (030) 29 77 32 -60

akademie@naturfreunde.de

24.-26.3.2017

Juleica-Basis-Seminar

im Naturfreundehaus Zwingenberger Hof (L 17): siehe auch Artikel auf Seite 31.

Kosten Mitglieder/Gäste 25/35 €

Anmeldeschluss 9.3.2017

Auskunft & Anmeldung

Naturfreundejugend Baden · (0721) 40 50

97 · www.naturfreundejugend-baden.de

3.-7.4.2017

Europa nach dem Brexit

Politisches Seminar im Naturfreundehaus

Käte-Strobel (G 19) über die Zukunft der EU.

Leistungen Ü/VP, Seminar

Kosten 148 €

Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus

Käte-Strobel (G 19) · (02763) 91 00

info@ferienzentrum-lieberhausen.de

7.-9.4.2017

NUST-Frühjahrstagung

NaturFreunde-Umwelttreffen in Weimar,

Themen: Beschlüsse des 30. NaturFreunde-

Bundeskongresses, Umwelt- & Naturschutzarbeit in Ortsgruppen und Landes-

verbänden, Abfallvermeidung, Kreislauf-

wirtschaft.

Leistungen Ü/VP, Seminar

Kosten 30 €

Anmeldeschluss 17.3.2017

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde-

Bundesgeschäftsstelle · Katja Plume · (030)

29 77 32 -69 · plume@naturfreunde.de

9.-13.4.2017

Wild Wild West

Familienseminar mit Cowboys & Indianern.

Leistungen Ü/VP, Seminar

Kosten Erwachsene 176, Jüngere günstiger

Auskunft & Anmeldung

Naturfreundehaus Käte Strobel · s.o.

28.-29.4.2017

P19-Seminar (Baden-Württemberg)

Vernetzungstreffen zum Thema Nachhaltigkeit für Häuserverantwortliche.

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Daniela Dietsche · (0157) 73 63 40 06

daniela.dietsche@naturfreunde-baden.de

28.-30.4.2017 (auch 5.-7.5)

Instinktives Bogenschießen

Grundschulung im Naturfreundehaus Barsinghausen (E 13) mit Technischulungen, Materialkunde und Theorieeinheiten.

Leistungen Ü/VP, Kurs, Material

Kosten 250 €

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde

Barsinghausen · Tom Rehwald · (05105) 77

90 56 · tom.rehwald@gmx.net

5.-7.5.2017

Orchester-Probenwochenende

im Naturfreundehaus Freibergsee (M 60)

für Mitglieder von Mandolinorchester.

Auskunft & Anmeldung

Landesmusikorchester der NaturFreunde

Württemberg · Martin Wiedmann · (07321)

636 26 · martin.wiedmann@voith.com

24.-25.6.2017

Erfolgreiche Führung von Ortsgruppen

Seminar der NaturFreunde-Ehrenamtsaka-

demie zum Thema Vorstandsarbeit: Aufga-

ben, Kommunikation, Delegation, Konflikte;

Ort: Köln.

Leistungen Ü/VP, Reisekosten bis 99 €

Kosten ab 40 €

Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · s.o.

Hinweise 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der NATURFREUNDiN ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der NATURFREUNDiN veröffentlicht werden können, an veranstaltungen@naturfreunde.de oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: www.veranstaltungen.naturfreunde.de.

mehr Seminare www.seminare.naturfreunde.de



Kleinanzeigen

▶ Entspannen im Bergell/Oberengadin

Frühlings- und Sommerferien für offene und bewegte Menschen. Gruppen, Einzelgäste, Familien, Sport- oder Liegestuhlbegeisterte sind willkommen. Aus dem Programm: Alpenpflanzen selbst bestimmen (28.6.-1.7.2017), Wandern mit Kindern (15.-27.7.2017).

Telefon 0041 81 824 32 39

Web www.salecina.ch

▶ Ferienwohnung am Bodensee

Ruhige Lage zw. Lindau und Wasserburg für 2/3 Pers., 2 Zi./Wohnkü./Bad/Du/Balkone, günstig zu vermieten.

Telefon (08382) 273 69 55

E-Mail helenescharstein@yahoo.de

▶ Wohnungsaustausch zur dokumenta 14

NaturFreundinnen aus Frankfurt möchten in Kassel eine Woche leben (18.-24.6.2017), bieten zum Tausch 2-Zi.-Wohnung in Frankfurt/Main.

Telefon (069) 53 05 88 50

INFO

Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile kosten 26,- €, weitere 25 Anschläge je 2,50 € (immer zzgl. MwSt.). Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

Anzeige bitte einsenden an den

Naturfreunde-Verlag
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80
anzeigen@naturfreunde.de



▶ Naturfreundehaus im Schwarzwald ab Mai zu verpachten

Ab Mai 2017 ist das Naturfreundehaus Brend (L 38) in Furtwangen im Schwarzwald zu verpachten. Pächterwohnung vorhanden. **Bewerbungen bitte an:** NaturFreunde Furtwangen · Gerhard Schäfer · (07722) 91 78 80 · Straße zum Kurzentrum 2 B · 78141 Schönwald · schaefer.nf.furtwangen@t-online.de · www.naturfreundehaus-brend.de

▶ Anleitung zum Tanz in Gruppen

Breites Spektrum von trad. Tänzern bis zum zeitgenössischen Tanz. Dipl.-Sportlehrerin aus Wuppertal bietet Kurse/Projekte bei Euch vor Ort an.

Telefon (0202) 59 74 54

E-Mail u_demmerle@yahoo.de

▶ Savaggio-Camp Korsika

Wandern im Gebirge (GR 20) zentral von Tattone/Savaggio aus und von unserer „Aire Naturell“: Naturfreunde und/oder Familien sind hier willkommen.

Web www.dfjs.de

▶ Naturerlebnis im Spessart

Ferienhaus am Wald für 2 Personen, pers. Charakter. Erholung in intakter Naturlandschaft. Wandern, Rad fahren, paddeln, Kultur. Ab 5 Nächte € 25 / NF € 20 pro Tag, Kontakt: Petra Müller.

Telefon (040) 49 35 91

Web www.spessarhaus.de

▶ Naturfreundehaus in schöner Lage

zum Kauf oder in Erbpacht gesucht. Zeitschriften mit Unterlagen bitte unter:

Chiffre 170101

▶ La Palma/Kanaren: FeHs für 1-4 Pers.

und 1 Gästezimmer (für alleinreisende Menschen) in herrlicher Natur von privat zu vermieten.

Telefon/Fax 0034 922 48 56 19

E-Mail sedzlapalma@telefonica.net

▶ Algarve: 2 km v. Strand

idyll. Landhaus, Alleinlage, sehr ruhig, große Terrasse, Grundstück mit alten Bäumen, weit. Blick; Räder, 2 Bäder, 2-6 Pers.

Telefon (0231) 77 39 29

Web www.rafoia.de



Leserbriefe

NATURFREUNDIN 4-16

Die Dezemberausgabe unserer Mitgliederzeitschrift ist besonders gelungen und spannend. ■ HELMUT VON STACKELBERG

ESCLASSAN LABASTIDE (F)

Ankündigen reicht nicht

Kai Niebert hat recht, ein Klimaschutzplan ist nichts weiter als ein Vorhaben ohne rechtliche Verbindlichkeit. Aber kann ein Klimaschutzgesetz die Verbrennung fossiler Brennstoffe in Großfeuerungsanlagen verhindern? Nein, kann es nicht! Man muss nämlich wissen: Neben Einzelgesetzen des Energierechts existieren im Immissionsschutz-, Naturschutz-, Wasser-, Bau- und Planungsrecht ebenfalls Klimaschutznormen. Nötig ist deshalb eine rechtliche Zusammenfassung mit dem Ziel der Konstitution eines Rechtsgebietes „Klimaschutzrecht“, damit es „handhabbar“ bleibt.

Emissionsquellen betrachten

Bei der Erreichung der Klimaschutzziele muss vor allem die Emissionsseite betrachtet werden. Wir brauchen endlich Emissionsgrenzwerte für Treibhausgase, insbesondere bei Großfeuerungsanlagen. Dem stehen zurzeit jedoch massive rechtliche Probleme im Weg. So ist es nach heutiger Rechtslage möglich, Kohlekraftwerke zu errichten und zu betreiben, ohne dass dies politisch verhindert werden kann (§ 6 Bundes-Immissionsschutzgesetz). Und in § 5 wird ausdrücklich geregelt, dass bei industriellen Anlagen, die dem Emissionshandel unterliegen, die Begrenzung von Treibhausgasemissionen aus Gründen der Vorsorge unzulässig ist und auch keine Anforderungen zur sparsamen und effizienten Verwendung von Energie aufgestellt werden dürfen. Dadurch ist das Immissionsschutzrecht nicht in der Lage, den Schutz des Klimas zu gewährleisten. Offensichtlich kann der Emissionshandel nicht das Ziel der EU-Umweltpolitik „Vorsorge und Vorbeugung“ gewährleisten und auch nicht Umweltbeeinträchtigungen mit Vorrang an ihrem Ursprung bekämpfen. Deshalb sind eine Novellierung des Bundesimmissionsschutzrechts und der Erlass eines Bundeskohleausstiegsgesetzes notwendig.

Immissionsschutz und Kohleausstieg

Hier muss § 5 II BImSchG gestrichen werden, zudem sind in der 13. Verordnung zur Durchführung des BImSchG Grenzwerte für CO₂-Emissionen bei der Verbrennung von festen und flüssigen Brennstoffen festzulegen. Großbritannien zum Beispiel hat bereits CO₂-Emissionsgrenzwerte für neue Kohlekraftwerke eingeführt und gegenüber

der EU-Kommission notifiziert. Auch bedarf es eines Bundeskohleverbrennungsausstiegsgesetzes, das einen verlässlichen und planbaren zeitlichen Ausstiegsrahmen schafft. Ein entsprechendes Gesetz kann sich an § 7 I S.2 Atomgesetz (AtG) orientieren. Auch das Bundesverfassungsgerichtsurteil zur Rechtmäßigkeit des Atomausstiegs erleichtert den Kohleausstieg.

Es ist Politik!

Es ist eine politische (Macht-)Frage, die Klimaschutzziele auch gegen den Willen mächtiger Industriegruppen durchzusetzen. In mehreren Rechtsgutachten wurden die politischen und rechtlichen Möglichkeiten einer klimaschutzorientierten Umgestaltung des Umweltrechts bereits aufgezeigt. Unser Land braucht also bessere Gesetze. Die NaturFreunde sollten das bei ihren klimapolitischen Forderungen auch berücksichtigen. ■ HEINZ-JOACHIM HENKIS

BONN

Brauchen wir eine Frauenquote?

Frauenquote für NaturFreunde-Vorstände! Zum Totlachen, wenn es nicht so traurig wäre. In den meisten Gruppen drängeln sich doch die Mitglieder – weiblich und männlich – in Massen um Vorstandsposten. Viele Gruppen müssen aufpassen, dass sie nicht mehr Funktionen besetzen, als sie Mitglieder haben. Wichtig wäre meines Erachtens eine „unter 50 Quote“.

HANS PETER SCHMITZ

BERGISCH GLADBACH

KOMMENTIERE VIA TWITTER



@NaturFreunde
#NFIn17

INFO

Leserbriefe an die NATURFREUNDIN

Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?
Schreibt uns bitte:

NaturFreunde Deutschlands
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
leserbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.



Medien

Der leise Atem der Zukunft



Ulrich Grober ist ein wichtiger Vordenker der Nachhaltigkeit. Sein neues Buch ist ein Reiseleiter, in dem er der Frage nachgeht, wohin der Weg unserer Gesellschaft führt. Grober war dafür drei

Jahre auf Deutschlandreise. Er hat Stimmungen erfasst, Umbrüche und Beharrungskräfte beschrieben und Ideengeber für eine andere, nachhaltige Zukunft aufgespürt. Weniger ist mehr. Ja, das kann so sein, aber was ist mehr? Gesteigerte Lebendigkeit, die mehr versteht und bewusst lebt. Im Kopf begleitet von Musik (The Doors), Ratschlägen (E. F. Schumacher) und Weisheiten (Meister Eckhart) machte Grober Streifzüge nach Wolfsburg, wo er die Frage nach der Zukunft des Autos stellt. Dessen Zeit ist vorbei. Er meditiert in einem Predigerkloster in Erfurt über Menschen, die neue Lebensformen erproben. Und im Schwarzwald erforscht er auf den Spuren von Wilhelm Hauffs Märchen „Das kalte Herz“ die Frage, warum und wie sich die Gier krebsartig in die Gesellschaft hineinfrisst. Er schreibt über alte und neue Werte, über Gelassenheit, Gemeinsinn, Gemeingüter und Selbstbeschränkung.

Ein Ratgeber für Empathie & Gelassenheit

Was ist der Hintergrund? Wir leben in der Zeit einer großen Transformation. Immer mehr Menschen machen sich auf den Weg in eine vielgestaltige, kreative und offene Zukunft. Ohne Aufklärer wie Grober würden wir gar nicht richtig verstehen, was eigentlich passiert - oder welche Chancen wir haben. Das Buch ist auch ein guter Ratgeber für Empathie, Gelassenheit und Nachdenklichkeit. Es geht zu Recht davon aus, dass Nachhaltigkeit kein „Plastikwort“ ist, sondern Wegweiser und Ziel für ein gutes und solidarisches Leben. Grober hilft uns, daran mitzuwirken. Am Ende liefert er Fragmente eines gelassenen Zukunftsdenkens. Ein lezenswertes Buch. ■ MICHAEL MÜLLER

Ulrich Grober: Der leise Atem der Zukunft - Vom Aufstieg nachhaltiger Werte in Zeiten der Krise; 320 Seiten; Oekom Verlag, München, 2016; ISBN 9783865818072; 19,95 Euro.

Die Freiheit der Emma Herwegh



Dirk Kurbjuweit, ein führender Kopf des *Spiegel*, beschreibt die wildbewegte Geschichte der deutschen Revolutionärin, die in Männerkleidern und bewaffnet mit Pistolen und Dolch für Frei-

heit, Gleichberechtigung und Gerechtigkeit ihr Leben wagte. Und die trotz aller Affären von der Unverbrüchlichkeit ihrer Liebe mit dem Arbeiterdichter Georg Herwegh überzeugt war, von dem unter anderem die Zeilen stammen: „Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will.“

Gegen „Duckmäuser und Aufsteiger“

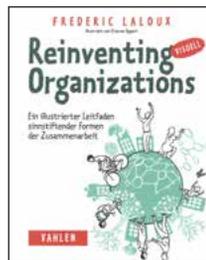
Emma, Tochter eines wohlhabenden Hoflieferanten aus Berlin, war eine starke Frau von rebellischer Kraft. Politisch konnte sie damals allerdings nur wirken, weil sie einen politischen Mann hatte und später einen politischen Geliebten, den italienischen Revolutionär Felice Orsini. Sie kümmerte sich um Elendsviertel, betreute Freiheitskämpfer im preußischen Gefängnis, war Kundschafterin und für eine Nacht sogar Truppenführerin der Deutschen Demokratischen Legion. Dabei kämpfte sie immer auch für Frauenrechte. Zu wider waren ihr „die Duckmäuser und Aufsteiger, das sogenannte juste milieu, diese Zwitternaturen, halb liberal, halb royal“.

Ein persönlicher Zugang zur Revolution

Kurbjuweit beschreibt das Leben Emmas aus größter Nähe. Im Zentrum steht zwar der Frühling des Revolutionsjahrs 1948. Aber weil es auch um die individuelle Perspektive einer großen Liebe geht, bietet dieses Buch einen sehr persönlichen Zugang zur deutschen Revolution, die auch zur Gründungsgeschichte der Sozialdemokratie gehört. Und was wir daraus für unsere Zeit gegen die neue Restauration von rechts lernen sollten: Die Demokratie braucht das Bündnis zwischen Arbeiterbewegung und liberalem Bürgertum, heute ganz besonders für die sozialökologische Transformation. Sie kann nur so möglich werden. ■ MICHAEL MÜLLER

Dirk Kurbjuweit: Die Freiheit der Emma Herwegh; 336 Seiten; Hanser Verlag, München, 2017; ISBN 9783446254640; 23 Euro.

Reinventing Organizations - visuell



Wie lassen sich Organisationen in einer beschleunigten, immer komplexer werdenden Welt wirkungsvoller, aber auch sinn- und seelenvoller führen?

Die gekürzte, illustrierte Version von Laloux' „Reinventing Organizations“ beantwortet diese Frage mit Denkanstößen, konkreten Tipps und bewährten Praxisbeispielen. Erfrischend geschrieben und ansprechend illustriert ist das Buch auch für solche Leser interessant, die sonst wenig mit Managementbüchern anfangen können. Eine Empfehlung für alle, die ehrenamtlich oder beruflich in Organisationen mitwirken und sich mehr sinnstiftende Zusammenarbeit und ganzheitliches Denken wünschen. Wem die illustrierte Variante zu wenig in die Tiefe gehen sollte, kann seine Lektüre mit dem 350 Seiten starken Ursprungswerk vertiefen. ■ JANA PITTELKOW

Frederic Laloux: Reinventing Organizations - Ein illustrierter Leitfaden sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit; 171 Seiten, mit zahlreichen Illustrationen; Verlag Franz Vahlen, München, 2016; ISBN 9783800652853, 24,90 Euro.

Praxishandbuch Freiwilligenmanagement



Wer freiwillig engagieren möchte, muss vor allem eine Kultur der Motivation und der Anerkennung schaffen. Wie diese aufgebaut wird und wie die Zusammenarbeit mit Freiwilligen optimal gestaltet werden kann, beschreibt dieses „Praxishandbuch“. Auch wenn es stellenweise etwas mehr Lebendigkeit vertragen könnte, überzeugt das Handbuch durch fundiertes Wissen und echte Praxisnähe auf dem Gebiet des Freiwilligenmanagements. Die Autoren, die zum Thema auch beraten und fortbilden, greifen auf jahrelange Erfahrung zurück, die sie in vielen Methoden, Beispielen und Praxistipps weitergeben. Der Anhang punktet mit Checklisten und Mustervorlagen. ■ JANA PITTELKOW

Carola Reifenhäuser, Oliver Reifenhäuser (Hrsg.): Praxishandbuch Freiwilligenmanagement; 216 Seiten; Beltz Juventa Verlag, Weinheim und Basel, 2013; ISBN 9783779920946, 19,95 Euro.

Impressum

NATURFREUNDIN

69. Jahrgang · ISSN 0943-4607
Bundeszeitschrift & Mitglieder magazin der NaturFreunde Deutschlands e.V.
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport & Kultur
www.naturfreundin.naturfreunde.de
Redaktion Marion Andert [MA], Eckart Kuhlwein [EK], Samuel Lehmberg [SL], Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)

Redaktionsbüro

Samuel Lehmberg · (030) 29 77 32 -65
redaktion@naturfreunde.de
Nächster Redaktionsschluss 13.4.2017
Erscheinungstermine 1.3./1.6./1.9./1.12.

Verlag Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern GmbH · www.naturfreunde-verlag.de
Anzeigen (030) 29 77 32 -65

Abonnement abo@naturfreunde.de
(030) 29 77 32 -66 Jahresabo 20 € · Mitglieder erhalten die NATURFREUNDIN im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei.

Gestaltung & Satz www.pacificografik.de
Etienne Girardet, M. Lichtwarck-Aschoff
Druck & Vertrieb Möller Druck, Ahrensfelde, gedruckt auf 70 g/qm UltraLuxSilk aus 100% Altpapier (sortierte Haushalts-sammelware), zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der blaue Engel“.

Regionalausgaben Regionalausgaben der Landesverbände Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen (auch Jahresprogramm), Nordrhein-Westfalen (auch movum 13), Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen und Württemberg, der Bezirke Kassel, Mittelfranken, München und Oberfranken sowie der Ortsgruppen Frankenthal, Hannover, Karlsruhe und Mannheim sind beigefügt.

Druckauflage 52.000

(IVW-geprüft 4/2016)

Bildnachweis (jeweils von links nach rechts, dann von oben nach unten):
S. 1: 3alex/istock [3ai], binärer Code: Eyematrix/istock (auch 4-9); S. 2: Uwe Hilsch [UH], NaturFreunde-Archiv [NFA]; S. 3: 3ai, Renate Kochenrath [RK], NaturFreunde Barsinghausen [NFB], Jan-nis Pfendner [JP]; S. 4: Steve Jurvetson / flickr (CC BY 2.0); S. 5: 3ai; S. 6-7: qingyi/istock; S. 7: Samuel Lehmberg; S. 8-9: Scanrail/istock, Hermes; S. 10-11: RK; S. 11: Karte: Appalachian Trail Conservancy; S. 12: Wolfgang Pankalla; S. 13: Alfred-Wegener-Institut / Jaroslav Obu; S. 15: NFH Jungbrunnen; S. 16: Gunnar Ries / flickr (CC BY-NC-ND 2.0), Matthias Sportsweat; S. 17: Naturfreundejugend NRW; S. 18: UH; S. 20: NFB; S. 22: NFJ; S. 23: BUNDjugend, Rainer Gilbert; S. 24: Bundesarchiv, Bild 183-F0503-0204-005 / CC-BY-SA 3.0; S. 25: Archiv Michael Benz; S. 26: Timon Först / flickr (CC BY-ND 2.0); S. 26-27: Henrik Schnabel / flickr (CC BY-ND 2.0); S. 27: Stanley Zimny / flickr (CC BY-NC 2.0); S. 28: JfXie/flickr (CC BY-NC 2.0), CameliaT-WU/flickr (CC BY-NC-ND 2.0); S. 29: Mib-by23 (CC BY-NC 2.0); S. 30: Alejandra Zotz; Michael Wacker / Flickr (CC BY-NC-ND 2.0); S. 31: JP, Nina Bartz; S. 32: Michael Eickelmann / Flickr (CC BY-NC 2.0).



Vier Fragen an NaturFreundin Alejandra Zotz

Vor vier Jahren hat die Dachauer NaturFreundin Alejandra Zotz ihre Trainer-C-Lizenz im Mountainbike (MTB) gemacht und gleich eine MTB-Jugendgruppe gegründet. 15 junge Mountainbiker finden die gut, die Eltern sowie und nun hat auch noch die Stadt Dachau „das große Engagement“ von Alejandra Zotz und ihrer Mountainbikegruppe gewürdigt - mit dem ersten Platz des Dachauer Jugendpreises 2017. Die **NATURFREUNDiN** findet das grandios und hat bei Alejandra angerufen.

■ **NATURFREUNDiN: Wie kamst du zur Mountainbike-Gruppe?**

Alejandra Zotz: Es gibt bei uns schon seit 2008 eine Gruppe für erwachsene Mountainbiker, gegründet von Lydia Stangl. Sie hat mir auch die MTB-Trainer-Ausbildung empfohlen, ich habe sie dann gemacht. Ich habe ja schon den Nordic-Walking-Trainer-Schein und weiß, wie gut so eine NaturFreunde-Ausbildung ist. Die Freude aus der Ausbildung wollte ich weitergeben. Weil meine eigenen Jungs mit mir nicht mehr biken wollten, dachte ich mir: Schnapp dir einfach fremde Kinder.

■ **Wie sieht dein Training aus?**

Wir treffen uns immer dienstags am Naturfreundehaus und üben dann zwei Stunden, zum Beispiel das Treppenfahren oder Wurzeltrails. Manchmal machen wir aber auch einfach eine schöne Tour. Zwei-, dreimal im Jahr fahren wir zudem als Tagestour in einen Bikepark und gelegentlich auch mit den Eltern in die Berge. Und dann geht es einmal im Jahr für eine Woche zum Biken in die Alpen. Das macht richtig Spaß. Der Leistungsdruck, mit dem die Schüler täglich konfrontiert sind, bleibt dabei völlig außen vor. Es geht einzig um Spaß und Sport in der Natur.

■ **Mädchen sind nicht dabei?**

Nein, interessanterweise haben die sich bis jetzt noch nicht in unsere Gruppe getraut. Aber ich fange sie mir noch. Bald gibt es einen Schnupperkurs nur für Mädchen. Die fahren ja kein Stück schlechter als Jungs.

■ **Hast du weitere Pläne?**

Im März fängt erst mal unser regelmäßiges Training wieder an. Und dann haben wir bald drei neue MTB-Trainer, die die aktuelle Gruppe übernehmen wollen. Einer hat vor vier Jahren bei mir angefangen, das macht mich schon ein wenig stolz. Wenn die drei ihren Trainer-Schein haben, will ich mit Jüngeren eine neue Gruppe aufmachen. ■ **FRAGEN SAMUEL LEHMBERG**

■ www.naturfreunde-dachau.de



kurz notiert

Begegnungen mit Geflüchteten

Zwölf Ortsgruppen und Landesverbände engagieren sich bereits im NaturFreunde-„Begegnungsprojekt“, das den Austausch mit geflüchteten Menschen bei Umweltbildungsmaßnahmen, Naturschutzarbeiten oder im Natursport fördert. Am 11. März treffen sich Projektteilnehmer aus den nördlichen Bundesländern zu einem Arbeitstreffen in Barsinghausen bei Hannover. Dann geht es auch um die Vorstellung der App „Actionbound“, mit deren Hilfe unter anderem Natura Trails für verschiedene Zielgruppen erschlossen werden können. Am 22. April folgt ein Treffen für die südlichen Bundesländer in Stuttgart. Das Projekt ist weiterhin offen für interessierte Ortsgruppen und Landesverbände. ■ **SL**

■ **Mehr Informationen**

Bundesgeschäftsstelle · Katja Plume (030) 29 77 32 -69 · plume@naturfreunde.de www.naturfreunde.de/begegnungen

Naturschutzförderung in Baden-Württemberg

Noch bis zum 1. Mai 2017 können bei der Stiftung Naturschutzfonds Förderanträge für Projekte eingereicht werden, die zur Umsetzung der Naturschutzstrategie Baden-Württembergs beitragen. Antragsberechtigt sind unter anderem Vereine, aber auch Privatpersonen. Am 14. März bietet die Stiftung Naturschutzfonds eine entsprechende Infoveranstaltung in Stuttgart an. Diese ist insbesondere für neue Projektpartner geeignet, um Fragen zum Förderverfahren zu klären. ■ **VERONIKA SCHNEIDER**

■ **Ausschreibungsunterlagen**

www.stiftung-naturschutz-bw.de

Geförderte Wäschetrockner

Wie *Die Oberbadische* Zeitung berichtet, will das Regierungspräsidium Karlsruhe in diesem Jahr die Förderfähigkeit von Wäschetrocknern für Wanderorganisationen prüfen. Die NaturFreunde Lörrach hatten 2016 einen Zuschuss aus Sportfördermitteln des Kultusministeriums für einen Trockner beantragt, der im Naturfreundehaus und Wanderheim Gersbacher Hörnle (L 43) aufgestellt werden sollte. Die dort verfügbaren Trockenräume reichen für die Unterhaltung der 40 Betten nicht aus. Allerdings gehörte ein Trockner im Jahr 2016 noch nicht zu den förderfähigen Maßnahmen, was sich 2017 möglicherweise ändern wird. ■ **SL**

Hanseatenweg für GPS-Geräte

Der Hanseatenweg - ein Wanderweg der NaturFreunde, welcher auch mit dem Fahrrad befahren werden kann und perspektivisch vom belgischen Brügge bis ins Baltikum verlaufen soll - verbindet aktuell die Hansestädte Hamburg und Stettin. Die Route ist auf der Internetseite der NaturFreunde Deutschlands jetzt auch als detaillierter GPX-Track verfügbar, zudem umfangreiche Routenbeschreibungen, Hintergrundinformationen und Ansprechpartner. Betreut wird dieser europäische Wanderweg im NaturFreunde-Regionalverband Nord. ■ **SL**

■ www.naturfreunde.de/hanseatenweg

200. Demo gegen Fluglärm

Seit der Eröffnung der Nordwestlandebahn des Frankfurter Flughafens vor fünf Jahren demonstrieren im Terminal 1 jeden Montag Hunderte Bewohner der Rhein-Main-Region gegen Fluglärm und den „Ausbauirrsinn“. Die NaturFreunde Hessen sind von Anfang an dabei. Hauptredner der 200. Montagsdemonstration am 31. Januar mit mehr als 1.000 Demonstranten war Uwe Hiksich vom NaturFreunde-Bundesvorstand, der unter anderem ein weltweites Nachtflugverbot forderte. Hiksich war extra aus Berlin angereist - natürlich mit dem Zug. ■ **SL**

WIR TRAUERN

Walter Wilhelm

* 13.1.1920 † 13.11.2016

1928 wurde Walter Wilhelm im rheinland-pfälzischen Bobenheim-Roxheim NaturFreund. Der Kupfer- und Kesselschmied überlebte die Nazizeit, war zwischen 1957 und 1988 Vorsitzender der Ortsgruppe und auch im Bezirk. Das Naturfreundehaus (K 8) in Bobenheim-Roxheim hätte es ohne ihn nicht gegeben: Immer wieder motivierte er die Mitglieder während der viereinhalbjährigen Bauphase zum Weiterbau, bevor das Haus am 3. Oktober 1965 endlich eingeweiht werden konnte - und Ende 2015 schließlich in Walter-Wilhelm-Haus umbenannt wurde. Im November trat Walter seine letzte Wanderung an. ■ **RUDI KLUG**

regional ≠ gentechnikfrei

Die Teilnehmerinnen des Landesfrauentreffens der NaturFreunde in Baden & Württemberg haben kritisiert, dass immer mehr tierische Produkte mit genetisch veränderten Futtermitteln erzeugt werden. Laut baden-württembergischem Landwirtschaftsministerium seien bereits rund 90 Prozent betroffen. Den wenigsten Verbrauchern scheint klar zu sein, dass Lebensmittelketten entsprechende Produkte unter dem eigentlich positiv besetzten Merkmal „Produkt aus der Region“ verkaufen. Obwohl in Deutschland kein genetisch verändertes Soja angebaut werden darf, kann es importiert werden und wandert danach in die Futtertröge. ■ **SL**

Naturfreundehaus Breitnau im Schwarzwald aufwendig saniert

Das bereits im Jahr 1919 eröffnete Naturfreundehaus Breitnau (L 39) hat seit Oktober 2016 einen Brandschutz auf modernstem Niveau. Wie die Freiburger NaturFreunde berichteten, erhielt ihr Haus während einer einjährigen Umbauphase Brandschutztüren, eine automatische Löschanlage für die Küche, eine außen angebaute Fluchttreppe, einen größeren Löschwassertank und Aufstellplätze für Feuerwehrfahrzeuge. Außerdem wurden zusätzliche Außentüren sowie feuerfeste Innentüren eingebaut. Auch die Elektrik wurde modernisiert und in der Selbstversorgerküche gibt es nun Sensoren, die die Herde abstellen, wenn alle Personen den Raum verlassen - sowie eine Brandmeldeanlage mit Direktverbindung zur Feuerwehr. Des idyllische 60-Betten-Haus im Schwarzwaldstil liegt absolut ruhig auf 1.060 Meter Höhe oberhalb des gleichnamigen Dorfes Breitnau. ■ **SL**

■ www.L39.naturfreundehaus.de

WIR TRAUERN

Richard Landbeck

* 27.8.1929 † 23.12.2016

Auch Richard Landbeck war ein Kind der Arbeiterbewegung. Mit 19 Jahren leitete er die Ludwigshafener Naturfreundejugend, wurde später Landesjugendleiter und auch Hausreferent für das Naturfreundehaus Elmstein (K 14). Schließlich gab der Dreher seine BASF-Stelle auf, übersiedelte mit Familie in das Naturfreundehaus und erweiterte den Ferienbetrieb auf mehr als 20.000 Übernachtungen pro Jahr. In dieser Zeit entstanden Partnerschaften mit der Arbeiterwohlfahrt, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und DGB-Gewerkschaften sowie der Gemeindeverwaltungsschule Rheinland-Pfalz. ■ **ULRICH LANDBECK**

NATURFREUNDEJUGEND

Mach doch deine JuLeiCa!

Die gelbe Karte weist Qualifikationen der Jugendarbeit nach

▶ Wer ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchte, braucht die Jugendleitercard, kurz: JuLeiCa. So heißt der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Die JuLeiCa weist Qualifikationen nach und legitimiert gegenüber öffentlichen Stellen wie Jugendeinrichtungen, Polizei und Konsulaten. Diese Einrichtungen sind dazu angehalten, ehrenamtliche Jugendleiter bei Problemen zu unterstützen.

In der mindestens 30-stündigen JuLeiCa-Ausbildung, die auch von den Landesverbänden der Naturfreundejugend angeboten wird, lernst du viel über die Aufgaben und Funktionen von Jugendleitern, psychologische und pädagogische Grundlagen sowie Rechtliches in der Arbeit mit Minderjährigen.

Mit der JuLeiCa bist du hervorragend qualifiziert für Freizeiten und Gruppenstunden sowie sportliche Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen. ■ TOBIAS THIELE

📧 **Rückfragen** Naturfreundejugend Bundesgeschäftsstelle · (030) 29 77 32 -70 info@naturfreundejugend.de · **Termine** www.naturfreundejugend.de/juleica

📖 **Mehr über die JuLeiCa** www.juleica.de





Naturfreundehaus In den Herzen:

Direkt am Ufer des kleineren der beiden Seen des Bodensees (Untersee) und nur zehn Gehminuten vom Bahnhof Radolfzell entfernt liegt das idyllische Naturfreundehaus mit dem schönen Namen „In den Herzen“: ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die gesamte Bodenseeregion.

28 Betten in fünf Vierbett- und einem Familien-Achtbettzimmer sowie eine großzügig gestaltete Selbstkocherküche, ein Grill-, ein Spielplatz, eine Slackline sowie ein eigener Badestrand machen dieses Selbstversorgerhaus gleichermaßen zum Ort der Erholung wie auch der sportlichen Aktivitäten. Es ist besonders geeignet für junge Familien und Senioren. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich sogar eine Saunalandschaft.

Vom Naturfreundehaus kannst du sehr leicht vier Natura Trails mit insgesamt zehn Routenvarianten erreichen und so zu Fuß, mit dem Padelboot oder mit dem Fahrrad die Naturschätze des Bodensees, der Hegau-Vulkanlandschaft, der Radolfzeller Aach und des Hochrheins erkunden. Die NaturFreunde Radolfzell freuen sich schon auf dich.

Urlaub am Ufer des Bodensees



Naturfreundehaus In den Herzen

Karl-Wolf-Str. 19 · 78315 Radolfzell
(0151) 58 34 57 49 · nfhindenherzen@web.de

SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

Schnuppermitgliedschaft (Beitrag pro Kalenderjahr:)

- Erwachsene (50,- €) Familie (75,- €) Kinder/Jugendliche (25,- €)

Nachname, Vorname Geburtsdatum

Straße PLZ, Wohnort

Eintrittsjahr Telefonnummer für Rückfragen

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname Geburtsdatum

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname Geburtsdatum

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname Geburtsdatum

Ich/Wir trete/n dem NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei

Datum Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter_in)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die NaturFreunde Deutschlands - Warschauer Str. 58a/59a, 10243 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnr. DE34ZZZ00000096454 - den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den NaturFreunden Deutschlands auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber_in

IBAN: D E _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _

BIC

Datum Unterschrift Kontoinhaber_in

Ich möchte den NaturFreunde-Newsletter erhalten

E-Mail-Adresse



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · info@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de